



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943
140 (1929)**

215 (10.5.1929) Abendblatt

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Belegpreis: In Mannheim u. Umgebung frei ins Haus oder durch die Post monatlich M. 2.50 — ohne Bestellgeld. Bei entz. Aenderung der wirtschaftlichen Verhältnisse Nachforderung vorbehalten. Postfachkonto 17360. Karlsruhe Haupt-Vertriebsstelle H. 2. Haupt-Vertriebsstelle R. 1. 2. (Bollmannhaus) Geschäfts-Vertriebsstellen: Weiboltinger, Schweglerstr. 19/20 u. Weiboltingerstr. 18. Telegramm-Adresse: Generalanzeiger Mannheim. Erscheint wöchentlich, 12 mal. Fernsprecher: 24944, 24945, 24951, 24952 u. 24953

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je einp. Kolonnenzeile für 14 Tagen. Anzeigen 0.40 M. Resten 3-4 M. Kolonnen-Anzeigen werden höher berechnet. Für Anzeigen-Verträge für bestimmte Tage, Stellen u. Ausgabengebiete keine Verantwortung übernommen. Höhere Gewalt, Streiks, Betriebsstörungen usw. berechtigen zu keinen Ersatzen. Preislisten für Anzeigen ab. Besondere Ausgabengebiete oder für vergrößerte Aufnahme von Anzeigen. Aufträge durch Fernsprecher ohne Gewähr. Gerichtsstand ist Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauenzeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

Gegenvorschläge der Alliierten

Nach einer Reutersmeldung aus Paris heißt es neuerdings, daß mehrere Gegenvorschläge zu dem Verteilungsplan von Owen Young aufgestellt werden, von denen vermutlich jeder anders lauten wird. Es ist deshalb aber nicht mit einem Fehlschlag der Konferenz zu rechnen. Man rechnet mit der Möglichkeit, daß der endgültige Bericht des Ausschusses einschließlich der deutschen Annuitäten entsprechend dem Youngschen Plan und einschließlich mehrerer Sicherungen für Deutschland, die Dr. Schacht vorschlägt, einstimmig angenommen werden. Damit würde die Konferenz ihre Aufgabe, die deutsche Schuld endgültig festzusetzen gelöst haben. Die Verteilung sollte einer späteren Erörterung unter den Alliierten überlassen bleiben.

Schacht bei Owen Young

„Le Matin“ hat Dr. Schacht in einer Unterredung Owen Young mitgeteilt, daß er bereit sei (?) auf einen Teil seiner ursprünglichen Vorbehalte zu verzichten oder sie abzuändern. Im „Echo de Paris“ schreibt Vertinax, daß Vorbehalte, die auf eine spätere Revision der deutschen Zahlungsfähigkeit, die Fortsetzung der Zahlungen nach dem 37. Jahre oder die Geldbeschlagnahmungen durch die französische Regierung im Saargebiet bezug hätten, von der französischen Regierung nicht angenommen werden könnten.

Eine Erklärung Churchills im Unterhaus

Auf die Frage, ob sich die Zuständigkeit der Reparations-sachverständigen auch auf Änderungen im Verteilungsplan von Spa erkräftet, und ob die Regierung ihre Vertreter im Ausschuss über ihre Ansichten in dieser Frage unterrichtet habe, erklärte in der gestrigen Unterhausdebatte Churchill:

„Der Sachverständigenausschuss, der gegenwärtig in Paris tagt, setzt sich aus unabhängigen Vertretern der erschienenen beteiligten Länder zusammen. Ich habe mich natürlich während der ausgedehnten Verhandlungen in Fälligkeit mit den britischen Delegationsmitgliedern gehalten. Wir haben jedoch niemals bestimmte Instruktionen an diese Herren geschickt, und wir wollen das auch bei dieser Gelegenheit nicht tun. Die Beschlüsse der Sachverständigen binden in keiner Weise die Regierung, die vollständig frei bleibt und ihre eigenen Entschlüsse über die Arbeiten und die Empfehlungen des Sachverständigenausschusses fassen wird. Um Missverständnisse im Ausland und Verunruhigungen im Inlande zu vermeiden, ist es vielleicht wünschenswert, daß ich erkläre, daß jene Art von Vorschlägen, die in der Presse angedeutet wurden,

nach unserer Meinung unannehmbar

sind, und daß die Regierung sie sich unter keinen Umständen zu eigen machen wird. (Beifall.)

Wedgwood richtete die Frage an Churchill: Werden wir nicht zu irgendeinem Geschehnis verpflichtet werden, das von England den französischen Steuerzahlern oder der französischen Regierung gemacht wird?

Churchill erklärte hierauf: Ich habe im Unterhaus die Antwort zu dieser Frage verlesen. Diese Antwort ist sehr sorgfältig und gewissenhaft beraten worden. Es ist, wie ich meine, eine Antwort von einiger Bedeutung, und ich möchte in keiner Weise, etwas hinzufügen.

Churchills Erklärungen werden von der gesamten Bon-dener Morgenpresse an hervorragender Stelle gebracht und nachdrücklich unterstützt.

Vom Tage

Moskau und die deutsche Rotfront

„Bewaffnung des Proletariats, Entwaffnung der Konter-revolution, Errichtung der proletarischen Diktatur, Aufrechthaltung Sowjet-Deutschlands!“ Das waren die letzten ruflenden Sätze der nun auf drei Wochen verbotenen „Roten Fahne“, und es ist die höchste Zeit, daß die deutschen Behörden, sowohl die preussische Regierung als auch das auswärtige Amt des Reiches, Schritte tun, um die Fäden abzukneiden, die den Berliner Frankfurterkrieg mit der Moskauer Bürgerkriegs-Zentrale verbinden. Die Fäden sind gesponnen worden aus den Beziehungen des deutschen Rotfrontkämpfer-Bundes zu der russischen Roten Armee und aus der internationalen Aus-bildungskolonne der III. Internationale. Wir können der diplo-matischen Nachforschung mit unwiderlegbaren Angaben dienen:

Die sogenannte Rote Armee ist nach den Begriffen der in Rußland herrschenden kommunistischen Partei nicht etwa nur die derzeitige russische Truppenmacht, sondern eine militärische Organisation, die ihre „Kernzellen“ und „Kontingente“ auch in den kapitalistischen Staaten hat, zu dem Zweck, bei jeder sich bietenden Gelegenheit Putsch, Revolution und schließlich die Revolution einzuleiten. Diese Arbeit wird ganz un-umwunden von dem Leiter der militär-politischen Akademie in Moskau, die auf den Namen von Tolmatzschew getauft ist, N. Plumenthal, in seinem Buche „Die politische Vor-bereitung für die Kriegszeit“ ausgegeben. Wir wollen noch weitere Namen und Schulen nennen: Erster Vorsitzender der rändigen Moskauer Kommission zur Ueberwachung der außer-russischen militärischen Organisationen ist der kommunistische Propagandist Feliz Kohn. Ueber die Stipendien an die auszubildenden Bürgerkriegslehre entscheidet für Deutsch-land ein gewisser Schiller, für Deutschösterreich ein Mann namens Grabbe. Die Ausbildung der Anfänger geschieht auf der Unschlicht-Kriegsschule in Moskau, Bolschaja Ordinka Nr. 22, durch rein militärische Instrukteure, während die Fort-geschrittenen als „Poltrus“ (Politische Kommissare bei den militärischen Kommandostellen) in der „Politischen Akademie der Roten Armee“ in Petersburg, Tuschitskijer 2b, ihren letzten Schritt vor der Auslösung in die einzelnen europä-ischen Länder erhalten. Ebenso hat für die Verwirklichung der revolutionären Agenden Spezialkurse bei dem Marx- und Engels-Institut in Moskau, Worowitschstr. 25, eingerichtet. Dieser Betrieb spielt sich ganz im geheimen unter der politi-schen Decke ab, und wenn die Reichsregierung jetzt endlich dagegen bei den Moskauer Machthabern Verwahrung einlegen will, wird sie mit schlagendem Beweismaterial aufwarten müssen. Vielleicht erbringen die polizeilichen Beschlagnahmen im Berliner Kampfgebiet und die Papiere des in Parischau verhafteten Kuriers wertvolle Aufschlüsse.

Wie bei uns gespart wird

In Oesterreich — natürlich — soll sich einmal folgendes ereignet haben: Einem Runderoffizier fiel auf, daß ein Doppel-posten auf freiem Feld nahe der Stadt seinen Dienst tat. Auf die berechtigte Frage, was die Soldaten hier bewachten, kam die Antwort in soldatischer Kürze, daß man ihnen das nicht auselndergelehrt habe. Der Offizier beruhigte sich nicht, ging zum Platzkommando und befragte dort eine etwas un-gewöhnlich-militärische Reugier. Die Untersuchung wurde im dem Tempo der Pariser Verhandlungen geführt, man hatte geradezu archaische Vorrichtungen anzustellen und fand schließlich folgendes: Vor sehr, sehr langen Jahren hat an der Stelle, die von den braven Posten besetzt wurde, bei einem Postloche das Feld brand einer L. u. L. Hofeist gestan-den. Davor gehörte ein Doppelposten. Der blieb aus irgend einer Unterlassungssünde im Wachbereichsgebiet des Orts-kommandantur stehen — und deshalb auch ohne Unter-brechung durch all die langen Jahre auf dem Felde.

Der Reichsrat über die Reichsanleihe

Annahme mit großer Mehrheit

Berlin, 10. Mai. (Von unserem Berliner Büro.) Der Reichsrat hielt heute eine Sitzung ab, in der der Gesetzentwurf über Maßnahmen zur Befreiung der Kassen-lage des Reiches auf der Tagesordnung stand. Namens der Ausschüsse erhaltete den Bericht über den § 1 der Vorlage (800 Millionen Anleihe) Ministerialdirektor Drecht, der folgenden ausführte:

Reichsrat und Reichstag haben der Reichsregierung seit Jahren Anleiheermächtigungen gegeben, die nicht ausgenutzt werden konnten. Zur Zeit betragen

Die offenen Ermächtigungen 917 Millionen

Mark. Da das Geld vorwiegend größtenteils ausgegeben ist, wird es Zeit, die Anleihen zu erhalten, um aus der kurz-fristigen Verschuldung herauszukommen. Als besonderen Anreiz hat die Reichsregierung die Ermächtigung zur Steuerbefreiung erteilt. Die Bedenken dagegen wer-den von der Reichsregierung ausgehen, sowohl auf dem Ge-biete der steuerlichen Gerechtigkeit, als auf dem Gebiete des Einflusses auf den Wertpapiermarkt, insbesondere bei allen öffentlichen Anleihen und schließlich hinsichtlich der Beschnei-dung der Steuererträge für die Länder, die ja von der Ein-kommensteuer 75 Prozent erhalten. Ein vollständig über-reuender Gegenvorschlag, der ohne Steuer-befreiung arbeitet, liegt nach Auffassung der Reichsregierung und auch nach Ansicht der Reichsratsmehrheit nicht vor, jedoch war in den Ausschüssen viel Neigung für einen Vorschlag Fremden vorhanden, die Befreiung auf die Einkommensteuer zu beschränken, also nicht auszudehnen auf Vermögens-und Erbschaftsteuer. Die Ausschüsse halten es aber bei dem fortgeschrittenen Stand der Verhandlungen nicht für möglich, die Bedingungen im einzelnen festzulegen.

Der Reichsrat gibt der Reichsregierung nur eine Ermächtigung. Die Befreiung kann sich darnach auf die eine oder andere der drei Steuern beschränken. Dies hängt natür-lich mit dem End-Satz zusammen. Die Ausschüsse haben die Reichsregierung ersucht, diese Gesichtspunkte bei ihren Verhandlungen zu berücksichtigen. Sie beschloffen ferner

folgenden Zusatz:

„Macht der Reichsfinanzminister von der Ermächtigung des Absatz 1 Gebrauch, so kann er mit Zustimmung des Reichsrates in gleicher Weise die Schuldverschreibungen und Schatzanweisungen, die die Länder in den Rechnungsjahren 1929 und 1930 ausgeben, bis zum Gesamtbetrag von 40 Pro-zent für das Reich geschätzten Anteile von den im Absatz 1 genannten Steuern bis zur Höhe des Betrages befreien, der auf ein Land nach Maßgabe der Bevölkerungszahl entfallen würde.“

Ein solcher Zusatz war notwendig, weil eine Reichsanleihe unter solchen Bedingungen auf die Anleihen der Länder, die in Vorbereitung sind, aufs schärfste drücken würde. § 2 er-mächtigt den Finanzminister, die im Eigentum des Reiches stehenden Vorzugsaktien der Reichsbahn an öffentliche Spar-kassen, Girozentralen, Landesbanken und Kommunalbanken sowie an die Träger der Sozialversicherung unter Ueber-nahme der Garantie für die Zahlung einer Vorzugsdividende von 7 Proz. zu veräußern. Soweit die genannten Stellen verpflichtet sind, ihr Vermögen in Anleihen des Reiches an-zulegen, können sie diese Verpflichtung auch durch Ueber-nahme von Vorzugsaktien erfüllen.

Die Reichsratsausschüsse haben sich bereit erklärt, den Spar-kassen den Erwerb der Reichsbahnvorzugsaktien in Anrechnung auf das Kontingent an Reichs- und Staats-papieren nach Maßgabe besonderer Vereinbarungen, durch die die Wahrung der kreditfinanziellen Interessen gesichert wird, zu gestatten, haben aber eine reichsgesetzliche Bindung in diesem Punkt abgelehnt. Sie haben deshalb den zweiten Satz mit einer Einschränkung angenommen, die die Spar-kassen aus dieser Interpretation herausläßt. Der zweite Satz besagt darnach, daß, soweit die genannten Stellen durch reichs-rechtliche Vorschriften verpflichtet sind, ihr Vermögen in An-leihen des Reiches anzulegen, sie diese Verpflichtung auch durch Uebernahme von Vorzugsaktien erfüllen können.

Den Anträgen der Reichsratsausschüsse wurde vom Ple-num mit großer Mehrheit zugestimmt. Damit war die Vorlage im Reichsrat angenommen.

Reichswehroffiziere in der U.S.A.-Armee

Washington, 10. Mai. (United Press.) Die Reichs-wehrhauptleute Barilmont und Speidel haben sich bei dem stellvertretenden Chef des Generalstabes, Generalmajor Dowley, gemeldet. Barilmont und Speidel sind die ersten deutschen Offiziere, die nach dem Weltkrieg zur amerikanischen Armee abkommandiert wurden.

Fünf Großfeuer am Himmelfahrtstag

Riesenfeuer bei der U.S.G.

Berlin, 10. Mai. Gestern Abend brach in dem Transformatorwert der U. S. G. in Ober-schöne weide in einem großen Gebäude, in dem Vellshalter, die Montagabteilung, das Wärfelkernlager und die Spulen-tränker sich untergebracht sind, Feuer aus. Die Flammen be-gannen sich schnell durch zwei Stockwerke aus und zerschrien auch die Dachkonstruktion. Auf den Alarm Großfeuer eilten fünf Feuerwehrzüge herbei, die noch von einem Feuerlöschboot unterstützt waren. Die Feuerwehr gab auch acht Rohren un-gehene Wassermassen in die hoch auflodernden Flammen, so daß das Feuer gegen 11¼ Uhr nachts als gelöscht betrachtet werden konnte. Die Aufräumungsarbeiten zogen sich bis in die heutigen Vormittagsstunden hin. Der Schaden ist erheblich.

Nächtliche Feuerbrandstiftung

Bärzburg, 10. Mai. Der Marktleden Ballen-seiß im Frankwald war in der Nacht zum Himmelfahrtstag der Schauplatz eines Riesenbrandes. Kurz nach Mitter-nacht entstand in einer Scheune hinter der Apotheke Feuer. In wenigen Minuten standen die Apotheke, zwei Wohn-häuser, sieben Scheunen und eine große Autohalle in Flammen, die sämtlich bis auf die Grundmauern vernichtet wurden.

Eine Tuchfabrik niedergebrannt

Frankfurt a. O., 10. Mai. In der Nacht zum Donner-stag brannte das Werk II der Sommerfelder Tuch-fabrik, die drei Fabriken besitzen, zum größten Teile nieder. Ueber die Entstehungsurache des Feuers, durch das ungefähr 100 Arbeiter brotlos werden, ist noch nichts bekannt.

38 Wohnhäuser eingäschert

Budapest, 10. Mai. In der Gemeinde Megyasfa bei Szeres (Komitat Veszprim) fing der Rauchfang eines Wohn-hauses Feuer, das von dem herrschenden heftigen Sturm be-günstigt, rasch um sich griff. Dem Brand fielen in kurzer Zeit 38 Wohnhäuser mit sämtlichen Nebengebäuden zum Opfer. Am Nachmittag gelang es den vereinten Kräften aller Feuer-wehren der Umgebung, die weitere Ausbreitung des Brandes zu verhindern. Zwei Personen erlitten schwere Rauch-vergiftungen, zwei andere wurden schwer verletzt.

Vom Blitz erschlagen

Berlin, 10. Mai. Bei einem Ausflug nach dem Unter-spreewald wurden eine Anzahl Personen von einem schweren Gewitter überrascht. Um sich gegen den heftigen Regen zu schützen, suchten sie Schutz unter einem Heuschlober. Pflösch schlug ein Blitz ein. Zwei Personen wurden auf der Stelle getötet, eine dritte erlitt lebensgefährliche Ver-letzungen.

Fortgefekte polnische Hebergriffe

Der Prozeß der drei deutschen Hochschüler

Die vor mehreren Wochen von der polnischen Polizeibehörde in Stanislaus in Ostgalizien verhafteten drei Berliner Hochschüler, die auf einer harmlosen Wanderfahrt die deutschen Kolonien in Ostgalizien besuchten, befinden sich noch immer im Stanislausler Polizeigefängnis. Die Verhaftung erfolgte feinerzeit mit der Begründung, daß die Hochschüler unter die deutschen Kolonisten Propagandamaterial verteilten und Material für die Behandlung der Wintergeistesfrage in Gens in Auftrag deutscher Stellen sammeln wollten.

Wie jetzt bekannt wird, sind die Hochschüler einem polnischen Spitzel zum Opfer gefallen. Es handelt sich um einen polnischen Geheimspitzel, und zwar um einen Lehrer aus Mariastadt, einer deutschen Kolonie in Ostgalizien, der seine Stellung aufgegeben hatte, um den polnischen Behörden gegen die in Ostgalizien ansässigen Deutschen Spitzeldienste zu leisten.

Nachdem das polizeiliche Ermittlungsverfahren gegen die Hochschüler abgeschlossen worden ist, soll jetzt von den polnischen Verleihen gegen sie Anklage wegen wirtschaftlicher, politischer und militärischer Spionage zugunsten Deutschlands erhoben werden. Die Anklage läßt sich u. a. darauf, daß die Hochschüler Angehörige des Wehrverbandes Werwolf seien. Wie wir erfahren, sind die Hochschüler nicht Angehörige des Werwolf, sondern einer studentischen Vereinigung gleichen Namens, der deutschen Hochschüler Werwolf, die der deutschen akademischen Gesellschaft angegeschlossen ist. Im Zusammenhang mit den gerichtlichen Verfahren sind bereits einige Lehrer der deutschen Volkshochschule und des deutschen Gymnasiums in Stanislaus vorgeladen worden.

In deutschen Kreisen Ostgaliziens nimmt man bestimmt an, daß dieser Prozeß in großer Aufmachung aufgezogen werden wird, um der Welt zu beweisen, daß in Deutschland schon die Jugend zur Feindschaft gegen Polen erzogen wird und damit also Deutschland systematisch den europäischen Frieden gefährde. Die Hochschüler sehen der kommenden Verhandlung mit voller Ruhe entgegen, da sie von ihrer Unschuld überzeugt sind. Tatsächlich diene, wie uns versichert wird, die Wanderung durch Ostgalizien lediglich wirtschaftlichen Studienzwecken. Bekanntlich sind bei den Polen alle Mittel und Wege

recht, um das deutsche Ansehen bei jeder geeigneten Gelegenheit zu verächtigen, wie es ja auch die Vorgänge bei den verschiedenen Prozessen gegen den Deutschen Volksbund in Ostgalizien zur Genüge bewiesen haben.

Immer noch der Doppelner Zwischenfall

Berlin, 10. Mai. (Von unserem Berliner Büro.) Nach einer Meldung der Polnischen Telegraphen-Agentur hat am 7. Mai der polnische Gesandte in Berlin Vorstellungen wegen der Doppelner Vorgänge erhoben. Er ist von amtlicher Seite darauf hingewiesen worden, daß die deutsche Regierung bereits in weitestgehender Weise Genugtuung gewährt hat. Gleichzeitig hat man dem Gesandten im unwichtigen Amt bedeutet, daß die bekannten Rückwirkungen des Doppelner Zwischenfalls in Polen das Maß einer natürlichen Reaktion weit überschritten hätten. Die von der polnischen Regierung geforderte Entschädigung der verletzten Schauspieler wird noch einer Prüfung unterzogen werden.

Einer der Rownoer Attentäter verhaftet?

Rowno, 10. Mai. (United Press.) Unter dem Verdacht, das Attentat gegen Woldemarow verübt zu haben, ist ein Student namens Koslinski auf dem Bahnhof von Jenie, der litauisch-polnischen Grenzstation, festgenommen worden. Als Koslinski den Bahnhof betrat, ergriff ihn ein Paket, das er in der Hand hielt und sich ihm drei Finger ab. Der Student, der der Polizei als Angehöriger einer sozialrevolutionären Geheimorganisation bereits bekannt war, wurde daraufhin sofort verhaftet. Man fand in seinen Taschen einen Revolver nebst reichlicher Munition sowie mehrere Sprenggranaten, die die gleichen waren wie die bei dem Attentat auf Woldemarow verwendet worden waren. Koslinski wurde unverzüglich nach Rowno abtransportiert. Infolge seiner Verletzungen ist er zur Zeit noch nicht vernunftfähig.

Sibehisches Großflugzeug bei Kassel abgestürzt

Drei Tote

Kassel, 9. Mai. Ein auf dem Flug von Prag nach Rotterdam befindliches tschechisches Flugzeug stürzte bei Eiterhagen in der Nähe von Kassel eine Kollision vornehmend. Der Apparat wurde zertrümmert, der Pilot, ein Fluggast und der Bordmonteur kamen ums Leben.

Das furchtbare Unglück ist mit größter Wahrscheinlichkeit auf das regnerische und nebelige Wetter zurückzuführen. Der Führer hat sich wahrscheinlich nicht mehr orientieren können und das Gleichgewicht verlor. Er ist dann in den unter ihm befindlichen Wald hineingefallen.

Der Schauplatz des Unglücks bietet einen grauenhaften Anblick.

In einer Breite von 30 und in einer Länge von über 60 Metern lag das Flugzeug eine künstliche Schneise durch den starken Buchenwald gebahnt. Bei den ersten Bäumen sind die Kronen wie abgefräst. Das Flugzeug lag inmitten der Baumkrümmen zerbrochen mit zerplitterten Tragflächen, zertrümmertem Motor und völlig eingedrücktem Führersitz eingeklemmt. In diesem Trümmerhaufen lag die Besatzung und der Passagier, alle drei entsehtlich verümmelt, der Bordmonteur hofft fast bis zur Unkenntlichkeit.

Höhenflug-Rekord

Newport, 10. Mai. Der amerikanische Fliegerlieutenant Soucek hat einen neuen Welthöhenflugrekord aufgestellt. Er soll eine Höhe von 12 150 Meter erreicht haben, was allerdings noch nachgeprüft werden muß. Der am 4. Juli 1927 von dem amerikanischen Fliegerlieutenant Champion aufgestellte Rekord betrug 11 150 Meter. Soucek fand in der von ihm erreichten Höhe, die er in 45 Minuten erfliegen konnte, eine Temperatur von minus 60 Grad Fahrenheit. Er verbrauchte 270 Liter Benzin.

Neue Erdbeben in Persien

Die Erde öffnet sich

Teheran, 10. Mai. (United Press.) Neue schwere Erdbeben, die noch verheerender als das erste Erdbeben wirkten, das vor einigen Tagen Nordpersien heimsuchte, werden aus der Provinz Chorasän gemeldet. Nach den spärlichen bisher eingetroffenen Nachrichten sind über hundert Dörfer dem Erdbeben gleichgemacht worden und ein ungeheurer, etwa 16 Kilometer langer und 800 Meter breiter Riß in der Erde hat sich gebildet.

Es wurde viel gelacht, als die Geschichte herauskam. Kommt bei uns nicht vor? O ja! Noch schlimmer. Vor über einem Jahr warf ein Weddingindianer vom roten Frontkämpferbund einen Stein in die Fenster der italienischen Botschaft in der Viktoriastraße zu Berlin. Mussolini hatte gerade einigen prominenten Kommunisten auf die Beine getreten, und der Steinwurf sollte belagen, daß die Thälmann in Berlin dadurch in die vorchriftsmäßige Erregung gekommen wären. Der Schaden betrug eine Scheibe in der Größe von 1,10 x 0,80 Meter und einen Aschenbecher im Wert — ohne Berücksichtigung der vom Finanzamt genehmigten Abschreibungen für Gebrauchsgüter — von 0,95 Mk. Seit diesem denkwürdigen Steinwurf jeden Tag und Nacht in wechselnder Schicht zwei Oberwachmeister der Berliner Schupo an der italienischen Botschaft, einer am Haupteingang, einer am Eingang des Hauses gegenüber. Kostenpunkt: sechs Oberwachmeister in drei Schichten, jährlich rund 14 000 Mk. Und wie häufig wären diese sechs Mann nötig, um mehr zu verhindern, als daß eine Fenster Scheibe und ein Aschenbecher zertrümmert werden! Sie standen sogar am 1. Mai dort, wo kein verdächtiges Individuum in die Bannweile, innerhalb deren die Viktoriastraße liegt, eindringen konnte. Stunden dort 17 Meter entfernt von vier dauernd postierten Schupos. Aber wir sparen!

Rotfront-Konferenz in Berlin

Berlin, 10. Mai. (Von unserem Berliner Büro.) Seit heute vormittag tagt, wie wir hören, unter dem Vorsitz Severings eine Konferenz der Vertreter der Länderregierungen. Die Besprechung gilt der allgemeinen politischen Lage. Im Mittelpunkt der Erörterungen steht die Frage des Verbots von Rot-Front. Bekanntlich hat der Reichsinnenminister feinerzeit den Länderregierungen Mitteilung von dem von der preussischen Regierung erlassenen Verbot gemacht. Bayern, Hamburg und Sachsen sind inzwischen dem preussischen Beispiel gefolgt. Mecklenburg-Schwerin und Anhalt stehen erklären, daß bei der geringen Rolle, die Rotfront bei ihnen spiele, sie ein Verbot nicht für nötig erachten. Andere Länderregierungen wiederum haben ihren Beschluß zurückgestellt. Um ein möglichst einheitliches Vorgehen zu erreichen, hat nun der Reichsinnenminister die Vertreter der Länder nach Berlin gebeten. Vom preussischen Innenminister Gzowski sind in einem eingehenden Referat die Gründe dargelegt worden, die Preußen bestimmt haben, den Roten Frontkämpferbund zu verbieten. Die Konferenz war im übrigen streng vertraulich. Aus dem Reichsinnenministerium war nicht einmal der zuständige Referent zugezogen, dafür hatten die Ländervertreter allerdings meistens ihre Gesandten mitgebracht.

Wie wir hören, will Herr Severing dieser Konferenzen häufiger regelmäßig eintreten, um im Kreise der Ländervertreter die innere Politik des Reiches, wozu auch die Polizeifragen gehören, zu besprechen. Bisher wurden zu diesem Ende vierteljährliche Konferenzen der Nachrichtenstellen veranstaltet. Und wird bestätigt, daß auch versucht worden ist, gleichzeitig mit Rotfront den Stahlhelm zu verbieten. Aber diese Versuche sind wohl schon bei Herrn Severing gescheitert.

Illegale Demonstrationen

Aus Duisburg wird gemeldet, daß trotz des Verbotes Rot-Front demonstriert hätte. Nach den hier vorliegenden Meldungen hat sich der Vorgang so abgespielt, daß in einem Hausen von Zivilisten, die demonstrierten, sich auch verschiedene Angehörige des Roten Frontkämpferbundes befunden haben, die zum Teil Mägen, zum Teil Schärpen trugen. Für die Polizei war es unter solchen Umständen schwierig, die einzelnen Leute aus der Menge heraus festzustellen.

Russische Sympathiekundgebungen

Moskau, 10. Mai. (United Press.) In allen Industriezentren Sowjetrusslands haben anlässlich der Beerdigung der Opfer der Berliner Rotfronten Sympathiekundgebungen stattgefunden, in denen schwere Anklagen gegen die Berliner Polizei erhoben wurden. Die Gewerkschaftsinternationale hat eine besondere Bekannmachung erlassen, in der es u. a. heißt: „Wir setzen unsere Föhnen vor den heldenhaften Opfern sozialdemokratischer Arbeiter.“

Medizinische Umschau

Psychopathen

Von Professor Dr. med. P. Schröder, Leipzig
Direktor der psychiatrischen und Neurologischen Klinik der Universität

Psychopathie ist ein Sammelbegriff, oft gebraucht und mißbraucht für viel Verschiedenes, weit und beständig. Er ist als die Zusammenfassung für seelische Abweichigkeiten gemeint, die aus der Breite des Normalen heraus fallen, die abnorm, aber entweder ihrem Grade oder ihrer Art noch nicht Geistesstörungen sind. Abnorm, vom Durchschnitt abweichend, sind auch der Künstler, der Hochbegabte, der Künstler und das Genie jeder Art. Abnorm bedeutet nicht krankhaft. Die Abnormalität kann in Krankheit bestehen, und gerade unter den Psychopathen ist ein Teil, der an ganz leichten, oft nur eben angezeigten Formen der uns gut bekannten Geistesstörungen leidet. Aber der praktisch wichtigste und der bei weitem größte Teil der „Psychopathen“ genannten Menschen ist nicht pathologisch, sondern nur charakterologisch zu verstehen.

Versuche, für die Einteilung und das Verständnis der Charaktere brauchbare Richtlinien zu finden, sind uralte und sehr mannigfaltig. Eine moderne Charakterologie ist erst möglich seit der auch heute noch keineswegs vollendeten Wiederbefreiung von dem einseitigen Intellektualismus der letzten Jahrzehnte des vorigen Jahrhunderts, der die Sinnes- und Verstandesbetätigung allzu sehr in den Vordergrund stellte, fast allein bewertete und in der Psychologie kulturierte und der alle anderen seelischen Qualitäten als sekundär ansah.

Mit der Abkehr von diesem Standpunkt erkennen wir immer mehr, daß die intellektuellen Fähigkeiten nur eine von vielen Seiten des Seelischen ausmachen, eine Seite, von der jeder Mensch anlagemäßig sein Teil mitbringt, der eine viel, der andere wenig, und die durch Übung, Schulung, Bildung usw. entwickelt wird, sonst verkümmern kann. Der Charakter hat mit den Intelligenzgraden nichts zu tun. Ihn bestimmt eine große Reihe von anderen Grundeigenschaften, die ebenfalls wesentliche Bestandteile alles Seelischen beim Menschen sind und von denen wiederum jeder Mensch sehr verschieden viel mitbringt und besitzt. Dazu gehören als mehr oder weniger selbständig: die Neigung zu Anteilnahme, Mit-

gefühl und Rücksicht auf andere, die Bestimmbarkeit oder Selbstbestimmtheit, der Grad der Phantasie oder Nüchternheit, das Geltungsbedürfnis, die Regelmäßigkeit und Ausdauer, die Grundstimmungslage und wahrscheinlich noch manches andere mehr.

Die unendliche Verschiedenheit der menschlichen Charaktere ist als die jeweilige Resultante aus der Graderschiedenheit aller dieser Qualitäten aufzufassen. Die alten Charakter-„Typen“ sind zufällige seelische Kombinationen von markantem einheitlichen Gesamtcharakter, die sich zum Teil als sozial wertvoll und bedeutsam der Allgemeinheit einfügen. „Psychopathen“ nennen wir andere Kombinationen von Graden und Zusammenfassungen der seelischen Einzelqualitäten, unter deren Einseitigkeit oder Disharmonie entweder der Träger selbst oder gerade nicht er sondern die Allgemeinheit leidet.

Mehrfache hohe intellektuelle oder künstlerische Begabung und das Vorwiegen gewisser sozial höherwertiger Eigenschaften kennzeichnen einen Teil der Träger von ihnen zu den degenerés superieurs der Franzosen im Gegensatz zu der Masse der degenerés inférieurs. In Kunst und Wissenschaft, aber auch auf vielen anderen Gebieten, bilden manche der ersten, neben den wirklich Großen den nicht zu unterschätzenden Sauerleim, der das „Akademische“ werden verhindern hilft.

Im alltäglichen praktischen Leben spielen diejenigen, im übrigen außerordentlich verschiedenen, „Psychopathen“ eine wichtige Rolle, welche anlagemäßig ein ungewöhnlich geringes Maß von Anteilnahme, Mitgefühl und Rücksicht (Gemeinschaftsgefühl) gegenüber anderen besitzen, die sogenannten „Wohlhabenden, früher auch moral insanos genannt. Ihre Wohlwolligkeit verleiht diesen Menschen die Neigung zu gewohnheitsmäßigen Rechtsverletzungen namentlich auf dem Gebiet des Eigentums. Sie sind nach ihren sonstigen Eigenschaften entweder mehr aktiv, energiegeland und phantastisch, u. U. intellektuell hochstehend, oder aber mehr passiv und hallios, reich jedoch ohne Verständnis für die ihr Anderssein und für die Berechtigung der andern, sie zu irreführen, deshalb auch im Strafvollzug die schwierigsten und unverbesserlichsten Elemente. Als Psychopathen, „an denen die Milde leidet“, bilden sie eine Kerntruppe der „vermindert Zurechnungsfähigen“ der neuen Strafgeseh- und Strafvollzugsentwürfe.

Was wir Milde und Gütigkeit zur Arbeit und zur Betätigung nennen, das zum mindesten eine anlagemäßige, gewöhnlich viel zu wenig bewertete charakterliche Wurzel in der allgemeinen Regelmäßigkeit und Initiative, die „normal“ jeder Mensch li-

ch sehr verschiedenem Grade mitbringt: Der eine kann ohne gezielte Arbeit und Betätigung auch in seinen Ruhestunden nicht sein, der andere kommt mit ungläublich wenig Arbeit aus. Schon beim spielenden Kinde sind diese Unterschiede zu beobachten, Gewöhnung, Beispiel, Erziehung, Druck der Not usw. tun dazu das Ihre. Der mit wenig Willen zur Arbeit (der „Aphlopon“) benutzt jede Gelegenheit, die sich ihm bietet, um ohne Bemühung Geld und Unterhalt zu bekommen, sei es auch nur wenig. Dazu weiß ihm die segensreiche soziale Gesetzgebung die Wege. Er nutzt sie aus und mißbraucht sie.

Belanglose Erkrankungen und Verlegungen werden ihm Anlaß zur Erlämpfung von Krankenhausaufenthalt, Krankenunterstützung und dann von Unfall- und Invalidenrenten; die Arbeitslosenunterstützung ist für den Arbeitsunfähigen ein bequemer Grund, es mit dem Suchen nach Arbeit nicht allzu ernst zu nehmen. Im Rentenkampf werden die anfänglichen tatsächlichen Beschwerden und Verlegungsfolgen allmählich erachtet oder überwunden von „rentenneurotischen“ Erscheinungen; sie wachsen mit der Ablehnung oder vermeintlichen ungenügenden Anerkennung ihrer Ansprüche und führen je nach dem Vorherrschenden sonstiger seelischer Eigenschaften bald mehr zu einem querulatorischen Gesamtcharakter, sehr viel häufiger zum Demonstrieren von Ältern, Krämpfen, Schwindungen, Stimmheit, Schwindelblödsinn und vielerlei anderem, das im Volksbewußtsein als Ausdruck schwerer Krankheit gilt. Die privaten Unfallversicherungen schließen in ihren Bedingungen längst solche rein „neurotischen“ oder „hysterischen“ Erscheinungskomplexe als nicht entschuldigungslosig an, und das Reichsversicherungsamt hat sich durch eine Entscheidung vor etwa zwei Jahren diesem Standpunkt erheblich genähert.

Auch diese Menschen sind nach dem heute vielfach üblichen Sprachgebrauch Psychopathen. Ihre Einreihung unter die „Kranken“ und ihre soziale Behandlung als solche hat sich nicht als vorteilhaft und vor allem nicht als erfolgreich erwiesen. In ihrem eigenen Interesse und in dem der Allgemeinheit kann für sie nur die Wiedereingliederung an Arbeit durch den hellsten Zwang der Verhältnisse erwünscht sein.

Psychopathen im solchen Sinne sind keine Kranken, sondern Menschen mit einem anderen seelischen Gepräge, als es die Masse derer besitzt, die sich zu den gewordenen Gemeinschaften ankommen schließen. Es muß mit ihnen gerechnet und verfahren werden, sie ohne allzu großen Schaden für die Allgemeinheit, aber auch ohne allzu schädliche Rücksichtnahme ein-

Auf zum 10. Badischen Bundeslängerefest!

Von Bundesobmann Dr. Mehger-Freiburg

Der im Jahre 1862 neugegründete erste Badische Sängerbund hielt am 5. und 6. Juni 1870 sein erstes Bundeslängerefest ab. Freiburg i. Br. war die Feststadt. Im Jahre 1918 sah Mannheim das 1. Badische Bundeslängerefest vor dem Weltkrieg. Es war das neunte im Verlaufe von 49 Jahren. Der Bund hat also durchschnittlich alle vier bis fünf Jahre ein Bundeslängerefest veranstaltet. Diesem Brauche wurde durch den Krieg 1914/18 und die ihm folgenden Inflationsjahre ein Ende gemacht. Eine Pause von 16 Jahren trat ein. Und diese wäre noch länger geworden, hätte man vor zwei Jahren, als das Jahr 1929 für das nächste Badische Bundeslängerefest gewählt wurde, die schlechte geschäftliche Konjunktur 1929 voraussehen können. Als man die Hoffnung auf Besserung der Verhältnisse aufgeben mußte, war es zu spät, das schon festgelegte Bundeslängerefest über Bord zu werfen. Die Vorbereitungen waren schon zu weit vorgeschritten, gewisse Verpflichtungen schon eingegangen. So mußte man an dem einmal gefassten Entschlusse festhalten. Es war nicht möglich, einfach eine Verschiebung auf unbestimmte Zeit zu beschließen.

Warum ich das hier ausführte? Weil ich Gewicht darauf lege, ausdrücklich festzustellen, daß wir in der Bundesleitung durchaus nicht viel Leute sind, denen nicht wohl ist, wenn sie nicht feste Veranstaltungen. Wir sind im Gegenteil jedem Festgedanken gegenüber eher pessimistisch zurückhaltend als optimistisch draußengerichtet, wie wir schon dadurch bewiesen haben, daß wir 16 Jahre lang das Bundeslängerefest nicht wieder ausleben ließen, obwohl andere Bünde um uns herum schon vor einigen Jahren damit begonnen haben. Wir überlegten und berieten auch in den letzten 12 Monaten wiederholt sehr ernst und eingehend, ob wir das für 1929 festgelegte Bundesfest vorerst doch fallen lassen sollten. Daß ein Bundesfest im Jahre 1929 nicht die Teilnehmerzahl aufweisen wird, die noch vor zwei Jahren erhofft werden konnte, wurde uns immer klarer. Als im Jahre 1899 Freiburg der Festort des vierten badischen Bundeslängerefestes war, fanden sich aus rund 130 Vereinen rund 8200 Sänger zum Bundesfest ein. Es war dies die Hälfte des ganzen Bundes. Heute gehören dem badischen Bund etwas über 1100 Vereine mit rund 48000 Sängern an. Man hätte also mindestens 24000 oder 25000 Sänger zu erwarten gehabt, wenn nicht von Monat zu Monat die geschäftlichen Verhältnisse sich verschlechtert hätten. Daß gleichwohl

aus fast 500 Vereinen rund 15000 Sänger zum 10. Badischen Bundeslängerefest in Freiburg angemeldet sind, darf als eine sehr erfreuliche Tatsache und als eine verhältnismäßig recht hohe Beteiligungsziffer bezeichnet werden.

Nicht weniger als 138 Vereine mit 8200 Sängern beteiligen sich am Wettbewerb, das in vier Abteilungen (leichtes Lied, erwachsenes Lied, Kunstgesang, schwerer Kunstgesang) vor sich geht. Die Abteilung I erwachsenes Lied ist in zwei beinahe gleich große Untergruppen zerlegt. Gruppe A Gesänge nach Art des großen Liedes, Gruppe B Gesänge nach Art der Ballade oder des durchkomponierten Liedes. Die meisten dieser 138 Vereine haben ihren Preischor mit Geschmack ausgewählt, sie wählten wertvolle Kompositionen zu guten Gedichten zu finden. Ganz ausmerzen ließ sich noch nicht, daß auch minderwertige Ware nicht mit hereinfließt. Einzelne Dirigenten oder Vereinsleitungen oder gar Sängerbündnisse beschließen machen immer noch den Fehler, eine wertvolle Sache für ein gutes Lied zu halten, wobei sie vielleicht auch zu ihrem Nachteil von egoistischen Vereinen beeinflusst werden. Hervorragend Schönes und Gutes wird aber in allen vier Abteilungen des Wettbewerbs zu hören sein. Eine wesentliche Besserung des Geschmacks bei der Auswahl ist erfreulicherweise festzustellen. In dieser Richtung die Bundesvereine weiter vorwärts und aufwärts zu führen, soll das Bestreben der musikalischen und der geschäftlichen Leitung des Bundes bleiben.

Eine sehr wertvolle Bereicherung des früheren Programms der Bundeslängerefeste ist dadurch eingetreten, daß außer den Wettbewerbskonzerten und der Hauptausführung (mit dem Massenchor) nun auch

zwei Stundenkonzerte und ein Sonderkonzert eingeführt wurden. Am Pflingstmontag nachmittags 4 Uhr gibt

der Sängerbund (früher Lehrergesangsverein) Mannheim-Ludwigshafen ein Konzert mit acht hochinteressanten Männerchorwerken, von denen zwei zur Uraufführung kommen. Mit fünf dieser Kompositionen wird dem leider so früh heimgegangenen Walter Moldenhauer eine feinstimmige Ehrengewidmet. Abends 8 Uhr folgt das Stundenkonzert der beiden von dem gleichen Chorleiter Hugo Wagner geleiteten hervorragenden Vereinen Liederkalle Karlsruhe und Liedertafel Pforzheim mit je 200 Sängern. Es werden elf außerordentlich Männerchor-Kompositionen gesungen, vier von beiden Vereinen zusammen, fünf von der Liederkalle Karlsruhe allein, darunter die zwei Werke von Busch und von Baumann, die bei der ersten Nürnberger Woche von der Liederkalle Karlsruhe mit aufsehen-

BADISCHER SÄNGERBUND



X. BUNDESLÄNGEREFEST MIT WETTBEWERB
FREIBURG I. B. PFLINGSTEN 18.-20. MAI 1929

erregendem Erfolg vorgetragen wurden. Im Sonderkonzert am Sonntagabend wird der Verein des Bundeschormeisters, der Heideckscher Liederkreis, mit; ferner die Liedertafel Mannheim, die unter ihrem neuen Chorleiter zwei sehr schöne Lieder von Hugo Kann singt und ein Werk des modernen Josef Haas-München zur Uraufführung bringt; weiter beteiligen sich drei Mannheimer Vereine, die unter dem gleichen Chorleiter Fr. Wellert stehen und für ein neues Werk ihres Chorleiters die Uraufführung vorbereitet haben; einer dieser Vereine, die Mannheim-Liederkalle, singt auch für sich allein drei Lieder, die anderen beiden Vereine Flora Mannheim und Harmonie Mannheim-Lindenhof haben in dem Wettbewerbskonzert, Abt. Kunstgesang, Gelegenheit, sich allein hören zu lassen. Eine Heimatkundgebung soll durch 3 Vereine aus dem Markgräflerland geboten werden; sie singen zwei Lieder nach Gedichten Johann Peter Heßels in alemannischen Dialekt, beide vertont von dem alemannischen Komponisten Albin Reisinger.

Die große Kanone des Festprogramms bildet von jeher die

Hauptausführung

am Vormittag des Pflingstmontags. Sie wird auf das Podium der von der Stadt Freiburg eigens für das Bundeslängerefest errichteten großen Festhalle einen Massenchor von etwa 9000 Sängern bringen. Noch auf seinem Badischen Bundeslängerefest war ein solcher Massenchor zu hören. Daß er eine gesungene Leistung von früher nicht gekannter Qualität bieten wird, ergab sich aus der in den letzten Wochen in allen Teilen des Landes vorgenommenen Höhr der 138 Wettbewerbsvereine sowie der an den Stundenkonzerten u. a. dem Sonderkonzert beteiligten Vereine. Küher einigen sorgsam ausgewählten Volksliedern und im besten Sinne des Wortes volkstümlichen

Liedern singt der große Gesamtchor ein schönes erstes Lied mit Orchester, dem „Andenken der gefallenen Kameraden“, komponiert von Bundeschormeister Karl Weidt. Auch bringt er zum „Preis der deutschen Kunst“ zusammen mit dem Mannheimer Opernsänger Hans Bahling und mit großem Orchester ein Bruchstück aus Richard Wagners „Meistersinger von Nürnberg“ zur Aufführung. Es sind dies die beiden Festwiesenschöre „Mach auf, es naht gen den Tag“ und „Christ Gure deutscher Meister“, von Hugo Kahner für Männerchor bearbeitet, sowie die Ansprache des Hans Sachs „Verachtet mir die Meister nicht“. Den Massenchor dirigiert der Bundeschormeister Weidt-Heidelberg, zur Schlussnummer aber übergibt er den Taktstock seinem Musikauschusskollegen Hugo Kahner, dem Bearbeiter des Meistersinger-Bruchstücks. Inmitten der Hauptausführung singt eine Gruppe von fünf Vereinen mit zusammen 750 Sängern eine Komposition des Mannheimer Chorleiters Musikdirektor Friedrich Wellert: „Sieg des Frühlings“ mit Sopran- und Bariton solo und großem Orchester. Die Solopartien haben zwei Künstler vom Mannheimer Nationaltheater übernommen: Gertrud Bindernagel und Hans Bahling. Bei diesem seinem eigenen Werk führt Herr Wellert den Taktstock. Eröffnet wird die Hauptausführung mit einem neuen Werk von Heinrich Jöllner: „An das Vaterland“. Das Gedicht nach Gerhard Hauptmann eignet sich ganz besonders für eine vaterländische Kundgebung, mit der ein Bundeslängerefest beginnen soll. Über 4500 Sängern der Kunstgesangsvereine wirken in dieser Eröffnungsnummer 800 Knaben mit, die gegen Ende des Werks mit fleißigem Jubel einlegen und jedenfalls zu einer imposanten Schlusfeier beitragen. Ein Orchester von 100 Musikern setzt sich aus dem Orchester des Karlsruher Landes-theaters und dem Freiburger Städtischen Orchester zusammen.

Am Samstagabend, als dem Vorabend des Festes, ist ein feierlicher Begrüßungsfest

in der großen Sängerehalle. Den musikalischen Teil haben die Vereinigten Männergesangsvereine unter der Leitung des Herrn Bruno Kummel, Musiklehrer an der Lehrerbildungsanstalt, und das Städtische Orchester übernommen. Der große Chor singt „Das deutsche Lied“ von Anton Bruckner mit Blasorchester, ferner eine Robert Schumannsche Motette für Doppelchor und großes Orchester, endlich zwei unbegleitete kleinere Lieder. Das Orchester eröffnet mit dem feierlichen Einzugsmarsch aus Tannhäuser und schließt mit der Tanzphantasie von Julius Weismann, die der Komponist selbst dirigiert. Zwischen den musikalischen Vorträgen werden der Bundesobmann, der erste Vorsitzende des Festauschusses, der Oberbürgermeister und der Staatspräsident begründete Ansprachen halten. Der ganze Festakt, der in Form eines Staffkonzerts ohne Wirtschaftsbetrieb vor sich geht, wird nicht viel länger als eine Stunde dauern, so daß die Festteilnehmer noch reichlich Zeit finden werden, sich in den verschiedenen Gaststätten Freiburgs zu verteilen.

Am Pflingstmontag, nachmittags 3 Uhr, wird ein Festzug

durch die Jähringer-, Kaiser-, Tal-, Schützenallee auf den Festplatz geführt, der nicht mehr als zwei Stunden in Anspruch nehmen soll. Zum Schluß stellen sich die Fahnenabteilungen mit den Fahnen auf dem großen Sängerpodium auf, um mit der Fahnenerrinnerungsmünze geschmückt zu werden. Sodann folgt die Preisverteilung. Die Preisurkunde ist nach einem eigenen künstlerischen Entwurf hergestellt; sie zeigt den König David mit der Harfe, den man durch das Werbeplakat (siehe Abbildung) kennengelernt hat und der auch das Festabzeichen bildet. Ein Festbuch und außerdem ein besonderes Liedertextbuch mit den 138 Gedichten sämtlicher Gesangsvorträge sind sorgsam verfaßt, gediegen ausgestattet, künstlerisch geschmückt.

Das 10. Badische Bundeslängerefest soll allen Sängern Anregung, Belehrung, Erhebung bieten. Den außerhalb der Männergesangsvereine stehenden Kreisen soll gezeigt werden, daß es kein leerer Wahn ist, wenn man dem deutschen Lied im allgemeinen und dem mehrstimmigen Männergesang im besonderen die Bedeutung eines Kulturfaktors beimißt. Die deutschen Männergesangsvereine haben ein Jahrhunderte lang die Mission erfüllt, Freude an der Musik und Liebe zum Gesang in den Städten und auf dem Land zu verbreiten, zu vertiefen und zu veredeln. Sie werden weiterhin in diesem Sinne wirken. Alle, die sich dafür interessieren, welche Pflegestätte das deutsche Lied in den Kreisen des Bad. Sängerbundes gefunden hat, seien herzlich eingeladen, an den Pflingsttagen nach Freiburg i. Br. zu kommen.

Die neue Legende vom „Fliegenden Holländer“

Die Legende vom fliegenden Holländer ist uralt. Ahasver und Odysseus sind seine Vorfahren in den Mythen der alten Welt, die sich fortsetzen bis zu Shakespeares Meerestanz vom „Enderle von Kefis“. Rich. Wagner hat den Stoff zu seinem „Fliegenden Holländer“ aus Heines „Memoiren des Herrn von Teufelsdröck“ entnommen und man sollte meinen, daß damit die Legendenbildung um die Holländergestalt zu einem gewissen Abschluß durch die dramatisch-musikalische Formung gekommen sei. Dem ist offenbar nicht so. Im Anschluß an Wagners Werk hat sich eine neue Legende vom fliegenden Holländer gebildet, gebildet und herausgegeben vom Mannheim-Nationaltheater, erschienen in dem Programmheft zu der Vorstellung Nr. 275 zum Himmelfahrtstag des Jubiläumjahres 1929. Eine außerordentlich reizvolle Abwandlung, die man unter dem nachstehenden Titel bringen kann:

„Aus der Spinnstube der nachdenklichen Senta“.

Wir wollen nachstehend den Wortlaut dieser Legende selbst zum Besten geben, wobei wir uns nicht verlagern können, ein paar Einschaltungen in Klammern hinzuzusetzen. Man höre und staune:

Daland, ein Seemann aus Norwegen, wird von einem heftigen Sturm ans Land geworfen; bald erscheint auch das gespenstliche Schiff des fliegenden Holländers. Wie der sind 7 Jahre vergangen, und der Degen steht ihn (wen?) ans Land, damit er aufs neue versuche, ob er durch die Liebe eines Weibes von seinem Fluche erlöst werde. Kaum hat der Holländer dem Norweger einen Teil seiner Schätze gezeigt, so hat er schon dessen Zusicherung, daß ihm ein Döbch gewährt und Senta (wer ist Senta?) zum Weib gegeben werde. Mit rascher Fahrt segeln die beiden Schiffe nun ihrem Ziele (?) zu. In Daland's Haus sind die Mädchen zu einer „Spinnstube“ vereinigt. (Vereinigung zu „Spinnstube“; hier wird gesponnen.) Ihr summendes und brummendes (aus der Dene Maja) Spinnrad ist gefüllt der nachdenklichen (!) Senta nicht. Sie lacht auf das Bild des fliegenden Holländers, singt die Ballade, die sein Geschick erzählt und vergißt ganz ihre Umgebung, in dem schwärmerischen Drange (!), ihn zu erlösen. Erst

meldet des Vaters Heimkehr und bald haben sich Senta und der Holländer in Liebe gefunden. (Kürze, Kürze.) Erst beschwört Senta, dem fremden Manne nicht ihre Hände (eine Hand genügt nicht) zu reichen, Senta beruft sich auf ihre Versprechen und auf ihre Pflicht; in einer leidenschaftlichen Auseinandersetzung werden die beiden von dem Holländer überlistet, der sich wiederum (?) betrogen erwähnt (so ein Erwähler!). Ein greller Blitz, des Holländers Mannschaften lichten die Anker. Senta aber fürzt sich ins Meer. (Warum?) Durch dieses Opfer der Liebe ist der Fluch gelöst, das Schiff verläßt in Trümmern (wohin?) und die Gestalten Senta's und des Holländers steigen vereint und verklärt gen Himmel.

Aber diese Legende von der nachdenklichen Senta, dem Summen und Brummen und dem „in Trümmern“ gesunkenen Schiff ist nicht die einzige, die sich um die geistige Vorstellung wickelt. Wir kennen alle das schöne Lied von den drei Burschen, die über den Rhein gezogen kamen. So war es denn seit Wochen angekündigt, daß drei Sängern der Berliner Staatsoper auf einer Rheinfahrt unsere Oper besuchen wollten, um mit ihrer früheren Kollegin Gertrud Hindernagel den „Holländer“ aufzuführen. Rheinfahrt, Himmelfahrt, Fliegender Holländer, Berliner Staatsoper — eine herrliche Legende. Und wie bei allen guten Legenden stimmt nicht alles dabei. So war recht verlockend und ermunternd bei allen drei Gästen angegeben, daß sie von der Berliner Staatsoper seien. Mit Verlaß, das trifft denn doch nur bedingt zu. Robert Sattler, der frühere verdiente Tenor der Frankfurter Oper, dessen Zeiten, wie sein geistiges recht gepreht gelungenes Werk bewies, vorbei sind, war wohl an der Berliner Staatsoper, singt auch zuweilen aus Hilfsweise dort, aber er gehört der Berliner Staatsoper nicht an. Das ist eine Tatsache, von der man nicht das Gegenteil auf einem gedruckten Theaterzettel und auf plakatiartigen Ankündigungen behaupten sollte. Und nun die beiden übrigen Gäste.

Der „Fliegende Holländer“ hat durch seine Neuinstudierung an der Berliner Staatsoper (nicht im Haus Unter den Linden, sondern in der Krolloper am Platz der Republik) die Berliner Opernwelt durch die volkstümliche Aufmachung des

dekorativen Teils bewegt. Wir hatten vor kurzem Gelegenheit, diese Vorstellung unter Klempers Dirigententemperamentvoller Leitung zu hören und müssen sagen, daß wenigstens der zweite Akt, durch eine starke Konzentration (genauso wirkte, ohne daß der Pullover Kritik und die proletarische Aufmachung Senta's (Josef Paulus-Dreien lang sie mit prächtiger Stimme) führte. Der Holländer dieser Vorstellung hieß Kronn, der auch in Mannheim als früherer Bariton die Wiesbadener Oper sehr geschätzt wurde. Von einem Max Noth als Holländer ist an der Berliner Staatsoper zur Zeit nichts bekannt. Immerhin hörten wir am nächsten Abend von ihm den Akt in der „Cavalleria rusticana“ in der Lindenoper. Gestern trat er nun mit wiederem Bart, recht unbeholfener Geste, und einer fatten Stimme am Mannheimer Nationaltheater gelegentlich der Rhein- und Himmelfahrt der drei legendären Gestalten von der Berliner Staatsoper auf. Die Stimme ist so fatt, daß man sie schon mehr als seit beizehnten kann. Das Material dieses von seiner besonderen Intellektualität beschwerten und gehemmten Sängers ist außerordentlich groß und weiß das Publikum zu gewinnen, besonders, wenn es unter einem legendären Schimmer der Berliner Staatsoperkunst erscheint.

In der genannten Klempervorstellung gab es auch einen Daland, der in einem merkwürdigen gelben Mäntelchen erschien und auf dem Theaterzettel Maxin Abendroth hieß. Gestern hatte er sich als einziger wirklicher Repräsentant seiner Partie von der Berliner Staatsoper förmlich der Mannheimer Holländerumgebung angepaßt, während er nämlich bei seinen bereits in Berlin bewunderten Qualitäten bei einer vollen ansprechenden und ergiebigen Tonbildung blieb. Die drei Rheinfahrer umfingen unsere einheimische Senta Gertrud Bindernagel, die im Gegensatz zu der Theaterlegende gar nichts Nachdenkliches befaß, sich vielmehr ihrer wohlbekannten Stimmittel mit zunehmender Sieghaftigkeit erfreute und den Schluß des zweiten Aktes zu einem Reiz und Abendroth überstrahlenden Farbenspiel der Stimme führte.

Das recht schwach besuchte Haus war sehr beifallstrennd angefüllt. Ein im Smoking erschienenen, besonders bezeichnendes Kontingent in der Parkettmitte trug nicht wenig zu den Applausverdienen des Abends bei, die auch den musikalischen Leiter Erich Drihmann feierten. Dr. K.

Handelsnachrichten

Reichsbank nach dem Ultimo

Entlastung ausgeblieben — Ungenügender Rotenrückfluß — Weitere Geld- und Devisenabgabe — Notendeckung 41 v. D.

Der Ausweis der Reichsbank vom 7. Mai zeigt in der ersten Hälfte eine Zunahme der gesamten Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Reichsschatzwechseln, Lombards und Effekten um 5,5 auf 2.287,0 Mill. M. Im einzelnen haben die Wechsel um 2,5 auf 1.285,0 Mill. M. und die Lombards um 3,0 auf 1.002,0 Mill. M. zugenommen, während die Schecks um 0,5 auf 200,0 Mill. M. abgenommen sind.

In Reichsbanknoten und Rentenbankfaktoren zusammen sind 222,5 Mill. M. in die Kasse der Bank zurückgefloßen, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 189,1 auf 4.432,4 Mill. M., derjenige an Rentenbankfaktoren um 33,4 auf 455,9 Mill. M. vermindert. Demgemäß ist der Bestand der Reichsbank an Rentenbankfaktoren auf 42,1 Mill. M. angewachsen. Die Fremden Wechsel zeigen mit einem Bestände von 584,8 Mill. M. eine geringfügige Abnahme um 0,4 Mill. M.

Die Bestände an Gold und bedeckungsfähigen Devisen insgesamt haben sich um 171,7 auf 1.819,2 Mill. M. vermindert. Im einzelnen haben die Goldbestände um 128,0 auf 1.705,6 Mill. M., die Bestände an Gold und bedeckungsfähigen Devisen um 45,8 auf 513,6 Mill. M. abgenommen; die Verringerung beruht auf Devisenabgaben an den ersten Tagen der Rechnungswoche; im weiteren Verlauf der Woche waren kleine Rückflüsse an Devisen zu verzeichnen.

Die Deckung der umlaufenden Noten durch Gold allein stellte sich auf 30,7 v. D. gegen 40,5 v. D. in der Vorwoche, dieselbe durch Gold und bedeckungsfähige Devisen auf 41,0 v. D. gegen 43,0 v. D. in der Vorwoche.

Rammgarnspinnerei Kaiserlautern

Gewinn- und Dividendenreduktion

Der Geschäftsbericht für das abgelaufene G. J. geht sehr eingehend auf die Gründe ein, die zu der schwierigen Lage der Textilindustrie führten, von der auch die Gesellschaft nicht ausgenommen blieb. Es war unmöglich, für das ganze Werk Maß zu finden, doch Mitte Juni härtere Betriebsbedingungen vorzunehmen, was die Produktion um 10 v. D. gegenüber dem Vorjahr bedingte. Dieser Anstieg, die Erhöhung der Rohstoffpreise, die starke Steigerung der Löhne — bedingt durch einen Mehrverbrauch von 500.000 M. — und die Lage im besetzten Gebiet machten das Ergebnis recht ungünstig. Trotzdem Steuererleichterungen um 401.000 (1927/28) 400.000 (1928/29) Abreibungen der Kellergewinn von 307.000 auf 454.181 M. Der G. J. am 14. Mai wird vorgeschlagen die Dividende für die G. J. diesmal mit nur 8 (i. B. 14) v. D. zu bemessen und auf die G. J. wieder 7 v. D. auszuschießen.

Aus der Bilanz: Vorräte 1,56 (1,00) Mill. M., Maschinen 0,70 (0,77), Wechsel und Schecks 0,10 (0,16), Debitoren 4,91 (5,60), Kreditoren 5,42 (7,31), Darlehen 1,08 (0,70), Umlaufvermögen 0,16 (0,78). Der Bilanzüberschuss von 0,16 auf 1,73 Mill. M. da die Dividende mit 25 v. D. einbehalten werden soll. Der Norddeutschen Wollspinnerei und Rammgarnspinnerei Bremen, von denen die Gesellschaft 2 Millionen bezieht, voll einbezahlt wurden.

17: 10 v. D. Dividende der Rammgarn-Spinnerei Bietigheim. In der am 8. Mai abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsrats wurde die Bilanz für 1928 festgestellt. Die Bilanz schließt ab mit einem Nettogewinn von 202.520 M. einschließlich des Vortrags von 1927 von 26.150 (Vorl.). Der auf den 9. Mai einzuberufenden Generalversammlung soll die Verteilung einer Dividende von 10 v. D. (Batt 15 v. D.) auf das Aktienkapital von 1.800.000 M. und ein Vortrag von 38.000 M. auf neue Rechnung vorgeschlagen werden.

17: Salzwerk Zellbrunn AG in Zellbrunn. — 10 v. D. Dividende. Der RM. beschloß, der G. J. am 10. Juni die Ausschüttung einer Dividende von 10 v. D. an die Stammaktionäre und 6 v. D. an die Vorzugsaktionäre vorzuschlagen. Die Bilanz schließt nach den vorgenommenen Abreibungen mit einem Gewinn von 511.581 M. ab.

17: 6 v. D. Dividende der AG für Feinmechanik vormals Reiter u. Scheerer in Tübingen. In der fälligen Sitzung des Aufsichtsrats wurde der Geschäftsbericht für 1928 vorgelegt. Es wurde beschlossen, die Generalversammlung am 24. Mai in Stuttgart abzuhalten und ihr aus einem Nettogewinn von 208.870 M. die Verteilung einer Dividende von 6 v. D. vorzuschlagen.

Vor einer Einigung im rheinischen Mühlengewerbe?

Wie mir erlöbten, sollen die Konfessionsverbände der rheinischen Mühlen sowohl geblieben sein, als das es die Einigung nur noch vorzeitig festgestellt zu werden braucht. Die in Baden-Baden unter Teilnahme von Direktor D. Reys von Müllers Mühlenbauern und von Vertretern des Gewerkschaftsbundes geführten Verhandlungen in der oberrheinischen Mühlen sollen in einem vorläufigen Ergebnis sein. Die rheinischen Mühlen sind am internationalen Weltmarkt nicht die stärksten, die Mühlen in den Nordgeräten, die gegen größere Verhältnisse zu kämpfen. Der Preis für rheinische Weizenmehl Spezial 0 ist am Mittwoch von 22,50 auf 22 M. ermäßigt worden, es fanden jedoch bereits Verkäufe zu 21,50 Markt mit 20 Pfg. Rabatt und 1 v. D. Kassenkonto Ball.

* Die amtliche Großhandelsbilanz für den Monatsdurchschnitt April 1929. Die für den Monatsdurchschnitt April berechnete Großhandelsbilanz des Reichs ist mit 107,1 gegenüber dem Vormonat (109,6) um 2,5 v. D. gesunken. Von den Hauptgruppen ist die Indusriefabrikation am stärksten um 4,1 v. D. auf 256,2 (198,7) und die Indusriefabrikation für Kolonialwaren um 1,4 v. D. auf 120,5 (128,3) zurückgegangen. Die Indusriefabrikation für industrielle Rohstoffe und Halbwaren lag 133,1 (134,3) um 0,9 v. D. niedriger als im Vormonat, während diejenige für industrielle Fertigmwaren nur geringfügig auf 107,8 (108,0) niedriger lag.

Kursrückgänge auf der ganzen Linie

Mannheim abgeschwächt

Nach der Auktion wurde die Börse abgeschwächt, da die Bankgüter in den Reparationsverhandlungen sich weiter hinausziehen. Außerdem wurde die unvorhergesehene Geldlage abgeschwächt auf den Pariser Börse. Die führenden Werte des Industriemarktes wie Stahl, Eisen, Wolle und Baumwolle hatten Kursrückgänge zwischen 5-10 Punkten zu verzeichnen. Weiter lagen lediglich Knorr mit 100 v. D. Im Verlauf der Woche die Tendenz des Aktienmarktes nachdrücklich schwächen. Der Schluss liegt ungefähr auf Anfangsniveau.

Frankfurt abgeschwächt

Am Freitag wurde die Börse infolge der Unterbrechung durch den strengen Wetter das Geschäft nur spärlich in Gang kommen. Aber dieser eine Grund war nicht direkt Schuld daran.

sondern es verhielten mehrere unglückliche Momente. Vor allem wurde der weiter angepannte Kurs der Reichsbanknoten kritisch beurteilt. Die Spekulation war daher sehr zurückhaltend und zeigte nur wenig Interesse an den Aktien. Die Spekulation war daher sehr zurückhaltend und zeigte nur wenig Interesse an den Aktien. Die Spekulation war daher sehr zurückhaltend und zeigte nur wenig Interesse an den Aktien.

Berlin ruhig und schwächer

Nach einem schwachen und unruhigen Vormittagverkehr war die Börse noch ruhiger gedrückt. In den ersten Kurzen machte sich aber eine geringe Widerstandsfähigkeit bemerkbar, doch ergaben sich im Durchschnitt noch 1-2 Proz. Verluste. Die Spekulation war daher sehr zurückhaltend und zeigte nur wenig Interesse an den Aktien. Die Spekulation war daher sehr zurückhaltend und zeigte nur wenig Interesse an den Aktien.

Der Kassamarkt war schwächer, Wollmarkt und Börse waren ruhig. Der Kassamarkt war schwächer, Wollmarkt und Börse waren ruhig. Der Kassamarkt war schwächer, Wollmarkt und Börse waren ruhig.

bis 10 Proz. Reaktivierung vorgenommen werden mußte, wobei die Reichsbank den Beitrag aufnahm. In den ersten Kurzen machte sich aber eine geringe Widerstandsfähigkeit bemerkbar, doch ergaben sich im Durchschnitt noch 1-2 Proz. Verluste.

Berliner Devisen

Diskontfuß: Reichsbank 7 1/2, Lombard 8 1/2, Privat 7 1/2 v. D.

Währung	10. Mai	9. Mai	10. Mai	9. Mai	Verfall	Diskont
Gold	169,34	169,68	169,37	169,71	168,84	5,8
100 Gulden	5,455	5,405	5,455	5,405	5,455	4,5
100 Franken	81,09	81,25	81,72	81,88	81,55	7
100 Kronen	10,588	10,628	10,57	10,61	10,513	7
100 Lira	22,07	22,11	22,07	22,11	22,07	7
100 Dollar	7,407	7,421	7,407	7,421	7,458	7
100 Pfund	112,29	112,51	112,29	112,19	112,08	5
100 Rubel	18,90	18,94	18,90	18,94	18,48	6,5
100 Yen	112,33	112,33	112,33	112,33	111,74	5,5
100 Escudo	16,455	16,455	16,455	16,455	16,445	5
100 Peseta	12,488	12,488	12,471	12,491	12,38	5,5
100 Rupia	81,10	81,32	81,155	81,315	80,515	5,5
100 Baht	3,044	3,050	3,044	3,050	3,017	9
100 Baht	60,06	60,16	60,04	60,09	60,57	9
100 Baht	112,55	112,77	112,55	112,77	112,05	6,5
100 Baht	59,195	59,315	59,315	59,315	59,79	7,5
100 Baht	73,40	73,45	73,415	73,555	72,86	6
100 Baht	1,771	1,775	1,771	1,775	1,788	10
100 Baht	4,181	4,190	4,188	4,196	4,176	—
100 Baht	1,884	1,888	1,888	1,892	1,906	5,8
100 Baht	20,960	21,006	20,960	21,006	20,91	—
100 Baht	2,056	2,066	2,051	2,055	2,130	10
100 Baht	20,441	20,481	20,442	20,482	20,383	5,5
100 Baht	4,212	4,225	4,212	4,215	4,170	5
100 Baht	0,500	0,502	0,500	0,502	0,503	—
100 Baht	4,078	4,084	4,078	4,084	4,321	—

Prozess Dujardin - Zeugen belasten Frau Jaquet

Die Frau des Ermordeten verwickelt sich erneut in Widersprüche

Die Zeugenvernehmungen im Wiederaufnahmeverfahren gegen Dujardin nahmen am Mittwoch nachmittags ihren Fortgang. Sie brachten wesentliche Belastungen gegen die Frau des Ermordeten.

Die Arbeiterfrau Amalie Grunwald, die von 1908 bis 1912 bei Jaquets im Dienst war, schildert die Ehe als friedlich. Die Zeugin, die demgegenüber von angeblichen Verhältnissen der Frau Jaquet berichtet hatte, wollte zunächst nichts mehr davon wissen. Später aber residierte sie ihre Aussage in einer Weise, die Frau Jaquet schwer belasten mußte. Eine andere Zeugin nämlich, Frau Gerke, behauptete, daß Frau

damals Arbeiter bei Jaquet war, vernommen. Der Zeuge schildert, daß an diesem Tage der Garten am Haus frisch gemäht gewesen sei. Wenn irgendeine Spur vorhanden gewesen wäre, hätte er sie unbedingt bei dem ziemlich hellen Licht erkennen müssen. Staatsanwalt: Haben Sie die Tat der Frau Dujardin-Jaquet angetraut? Zeugin: Nein. Oberstaatsanwalt: Ich habe hier eine Zeugin zur Kenntnis, die noch nicht erörtert ist. Der obere eiserne Teil des Geldschrankes war nämlich geöffnet und der untere geöffnet und durchwühlt. Dujardin: Als ich den Geldschrank gesehen habe, war er oben ungeschlossen. Da auch Frau Dujardin-Jaquet sich nicht ent-



Dujardin wird vernommen

Der Wiederaufnahmeprozess gegen den ehemaligen Dillendarm Dujardin wird mit aller erdenklichen Sorgfalt geführt. Das Gericht will alle Zeugen, die vor 10 Jahren bei der ersten unvollständigen Vernehmung des Angeklagten gemacht sind, wieder zumachen, um unbeeinträchtigt zu einem neuen Urteil zu gelangen. Unser Bild zeigt Dujardin, der vermutlich unglücklich neun Jahre im Zuchthaus saß, bei der Vernehmung im Inhabergerichtssaal.

Grußes vor zehn Jahren in der Hauptverhandlung über die Beziehungen Frau Jaquets zu dem Vortier Ar. einen Meinel geleistet habe.

Vorl.: Und das hat Sie Ihnen offen erzählt? Zeugin: Ja, ich habe das erzählt. Ich konnte dem Ar. nicht in die Presse gehen, denn er hat einen Meinel geleistet. Als ich zu Frau Grußes sagte: Dann hast Du doch selbst einen Meinel geleistet, weil Du das selbst gesagt hast wie er, da antwortete sie: Das Gericht hat doch bloß in dem Jaquetischen Hand festgefunden, und da gibt es keinen Eid. Vorl.: Frau Grußes, ich teile Ihnen mit, daß der Herr Staatsanwalt ein Auge auf Sie hat und daß Sie sich eventuell durch Ihre Aussage ein Meinelverfahren einbringen können. Die Zeugin machte darauf Aufschrei, die Frau Jaquet schwer belasten. Staatsanwalt: Die Frau Schmidt lebt wohl und später ich war's. Vorl.: Die Strafsprochordnung zwingt uns leider, Leute zu verurteilen, die wir für unglaubwürdig halten.

Frau Jaquet bestritt aber nach wie vor energisch, daß sie irgendwelche Beziehungen zu Männern unterhalten habe. Ueber die wichtige Frage, ob vor dem Schlafimwerden der Jaquetischen Hauses zwei Stunden nach dem Mord Spuren zu finden waren, wurde der 68jährige Martin Galtner, der

finnen kann, daß der Geldschrank offengehalten haben soll, äußerte der Vorsitzende und der Verteidiger, daß offenbar im Augenblicksprotokoll der ersten Anklage ein Schreibfehler vorliege und daß es statt ungeschlossen, verschlossen heißen mußte. Staatsanwalt: Sie haben vor zehn Jahren ausgesagt, daß Sie die Schlüssel zum oberen Teil des Geldschrankes im Unterraum versteckt hatten. Zeugin: Das weiß ich nicht mehr. Der Vorsitzende ließ das Sitzungsprotokoll verlesen, in dem die Zeugin ausfragt: In der Mordnacht lagen die Schlüssel vom oberen Geldschrank in dem unteren Geldschrank. Rechtsanwalt Schönfeld: Frau Zeugin, was ist denn nun von Ihren vielen Aussagen richtig? Zeugin: Ich berufe mich auf das Protokoll von vor zehn Jahren. Vorl.: Dann ist also Ihre Aussage von heute morgen unrichtig? Die Zeugin schwieg. Staatsanwalt: Welche Absicht soll die Zeugin bei diesen Widersprüchen haben? Vorl.: Vielleicht keine Absicht, das Gericht konstatiert aber die Widersprüche. Der Richter Durbin sagte aus, ein gewisser Jurgeliet habe behauptet, Frau Jaquet habe einmal einen Revolver aus ihrer Tasche gezogen und damit einen Mann getötet. Ferner soll Frau J. geäußert haben, sie befürchte, daß ihr Mann einmal erschossen werden könne.



BMW

führend in der Konstruktion, führend in der Leistung
führend in der Zuverlässigkeit auf allen Kontinenten
Neue Preise: 500 ccm Touren 1450 RM, 750 ccm Touren 1600 RM

Vertretung: Wolf & Co., Mannheim, N 7, 6.

Wandern und Reisen

Die Bergstraße blüht!

Don Richard Wager

Der Ruf ist wie ein Zauberwort! Es muß der laue Frühlingswind selber sein, der ihn überall hegreich hinträgt. Er dringt in die ödesten Schreibstuben, ins letzte Hinterhaus, er macht nicht halt vor der büchergepanzerten Wand der Studierstube noch vor der dicken Postertür des Ministers. Mitten im Grau des Alltags läßt er den Aufstrebenden blühende Hänge, blauen Himmel und silbrige Birken im wehenden grünen Schleier wie eine Vision erscheinen. Und eine Sehnsucht weckt dieser Ruf! . . .

Welch ein Hoffen, Welch ein Bangen; Wie wird das Wetter am Sonntag? Tiefdruckwirbel, Einbruch kalter Luftmassen, Aufklärung, Regenschauer und Hochdruckrückfall bei Irland jagen uns die Leiter der Erwartungen hinaus und herunter! Aber dann kommt ein Sonntag ein echter deutscher Frühlingssonntag, und und frisch, kein Wölkchen trübt das unergründliche Blau des Himmels, und die Milliarden Gautropfen sprühen das helle Licht der Morgensonne! Fauchend rollt dann Zug um Zug aus den Bahnhofen der Großstädte am Rhein, Main und Neckar vollgepfropft mit wanderfrohen Menschen hinaus ins grüne Land, und auf den großen Landstraßen zieht lädenlos der Strom der Autos und Motorräder. Alle wollen die berühmte Baumbüthe der Bergstraße sehen, erleben!

Die Kenner haben natürlich ihre Lieblingsplätze. Der eine geht in die nördliche Bergstraße von Darmstadt bis Zwingenberg. Dort sind die Berge mächtig hoch und alle bewaldet, die Täler schmal und tief, die Bächelein anmutig. Die Dörfer haben kleine Häuser, allerliebste Gärten und zierliche Kirchen. Die roten Ziegeldächer schwimmen auf einem Meer von weißen und rosa Blüten, und die Gassen sind um diese Zeit Tag um Tag festlich geschmückt, steht doch fast vor jedem Haus ein Pfirsich- oder Aprikosenbaum in voller Blüte. Seeheim mit einem verwunschenen Schloßpark, Jugenheim mit dem idyllischen Heiligenberg und Alsbach mit seiner in Waldeinsamkeit versteckten Burg ruine sind gerade zur Blütezeit reizende Wochenendplätzchen. Man hat auch nur wenige Schritte bis zum Hochwald, wo im braunen Laub die Sterne der Anemonen stehen, oder zu den kühlen Talwiesen, auf denen die goldgelben Sträuße der

heimlichsten Plätzchen eine Fülle von Stiefmütterchen und Veilchen. Das ist zaubernd schön, und eine solche Fahrt oder Wanderung durch den Frühling hat nicht ihresgleichen im ganzen Deutschen Reich! Zahllos sind denn auch die Gäste, besonders aus Norddeutschland, die sich diese milden ersten Lenztage nicht entgehen lassen. Bei Heppenheim, dem alten Amtsstädtchen mit dem „Dom der Bergstraße“ und den auf der Höhe ragenden Trümmern der Landesfestung Starckenburg, gewinnt der Wald wieder die Herrschaft über die Berge. Die sonnenwarmen Hänge nach der Ebene aber tragen in dieser Zeit ein schimmerndes Gewand. Das Rosa des Pfirsichs, das Weiß der Kirsche, das myrtenähnliche Weißgrün der Pflaume, das junge Grün der Birken, Linden und der Heden klingen mit dem zarten Blau des Himmels und dem Braungrün des Bergwaldes zu einer wunderbaren Farbenharmonie zusammen.

Wieder andere bevorzugen die Bergstraße zwischen Weinheim und Heidelberg. Dort reißt sich schon im reichen Dorland Garten an Garten. Selbst die Landstraße tief unten läuft stundenlang durch einen einzigen blühenden Obsthain. Die „alte Bergstraße“, die ganz dicht am Rand der Berge dahinführt, erschließt so recht die Schönheit dieser gesegneten Landschaft. Wer aber von kundiger Hand geleitet die schmalen oft kaum erkennbaren Bergpfädchen wandert, die über die Dörfer hinweg die Ortschaften miteinander verbinden, der erlebt hier unter Tausenden von üppig blühenden Obstbäumen das Wunder der auferstandenen Natur.

Köstlich ist es, ein Weilchen im jungen Graue unter dem blühenden Kirschbaum zu rasten. Du siehst wie sein selbstig gestreifter Stamm gleichsam selbstverständlich dem nährenden Boden entsteigt, wie die Äste sich teilen, verzweigen, damit jeder Trieb zu seinem Recht kommt, und es erfüllt dich wie eine frohe Erkenntnis: Dies gewaltige Erblühen ist kein Wunder, noch ein Willenskrampf, es ist ein prachtvollstes Stück gesunden Lebens und urgesetzlicher Entwicklung: Leben und Wachsen, Blühen und Fruchttreiben mit nachhaltiger Kraft und Gelassenheit! Vielleicht gibst du zu, daß auch ein blühender Kirschbaum dir etwas zu sagen vermag . . .

Weinheim könnte man die Stadt der Magnolie nennen, denn dieser Fremdling hat sich dort richtig eingebürgert, und wahre Prachtexemplare stehen in den gepflegten Gärten und Anlagen. Der Blick auf die Burg Windeck und die Wachenburg, deren Hänge in duftigem Sarggrün, Rosa und Weiß schimmern, ist unbeschreiblich schön. Auch Löhrl-, Hohen- und Großschaffsen werden zur Zeit der Blüte gern aufgesucht. Von Schriesheim aus ziehen sich die Weinberge mit den Frühobstanlagen ununterbrochen bis nach Heidelberg. Die Abhänge der stattlichen Berge sind so dicht mit den üppig blühenden Bäumen bestanden, daß man den Boden darunter nicht gewahren kann und von ferne auf den Gedanken kommt, eine mächtige weiße Wolke habe sich zu Füßen der Waldberge gelagert. Tausende froher Menschen beleben die Spazierwege und jubelnde Zurufe und Lachen erschallen allüberall.

Hier, in diesem blühenden Sonnengarten häßt der deutsche Frühling zuerst seinen Einzug! Sein Hornruf verhallt nicht ungehört!

Auf in die blühende Bergstraße!

Frühling am Ueberlingersee

Don Otto Binkert

Es ist etwas unendlich Herrliches, Erhabenes um die alljährliche Wiedergeburt unserer Gottesnatur, und es gibt wohl keine Gegend in der weiten Welt und in unserem deutschen und badischen Heimatländ, die nicht unter dem Zauber des immer wiederkehrenden Frühlingswunders ihre besondere eigenartige Naturpracht in vollstem Glanz entfaltet. Zu den schönsten Eindrücken dieser Art aus der Vergangenheit zähle ich mit die über die Frühlingslandschaft am badischen Ueberlingersee.

Frühling am Ueberlingersee! Wer einmal um diese Zeit Beschauer dieses einzigartigen Naturbildes gewesen, wird ewig die Erinnerung an diesen Zauber deutscher Gauen in sich forttragen. Unzählig sind sie diese alljährlichen Bewunderer der Gegend am Ueberlingersee in der goldenen Frühjahrszeit. Sobald die Kirschblütezeit etwa um die Mitte des April einsetzt, beginnt alsbald der Zuwandererstrom aus allen badischen, württembergischen, schweizerischen und andern Himmelsgegenden und macht sich demerbar auf allen Seeufern, auf der Landstraße bei Ueberlingen, Unteruhldingen, Weersburg, Sipplingen, Ludwigshafen, auf der anderen Seeseite bei Bodman, Dingelsdorf, Staad, Mainau, Konstanz. Alle diese Hergereisten wollen so recht mit der einheimischen Seebewölkerung die Frühlingswonne dieses Landstrichs genießen.

Wenn dann alsbald die Blüteperiode der Kern- und sonstigen Obstarten am Ueberlingersee sich an die Kirschblütezeit anschließt, so erhält dann das Bild dieser Frühlingslandschaft seinen vollen Höhepunkt. Diese gleicht in ihrem einzigartigen Blütenmeer mit seiner weiß-rötlichen Farbenpracht, belebt durch das liebliche Naturkonzert unserer Amseln, Finken und anderer gefiederter Sänger so ganz und gar einem wirklichen Gottesgarten, einem kleinen Stück echten Paradieses, und das idyllische badische Städtchen Ueberlingen mit seiner reizvollen Umgebung hat wohl zu keiner anderen Jahreszeit so die volle Berechtigung der ihm beigelegten Bezeichnung „badisches Nizza“ erworben als gerade um die köstliche Frühjahrszeit.

Aber nicht nur auf den Wanderungen auf den Straßen und Wegen rund um den Ueberlingersee tut sich dem Besucher dieses Blütenparadieses der volle Reiz der Frühlingslandschaft auf, in weit erhöhterem Maß wird ihm dieser Genuß auf den zahlreichen den See umgebenden Aussichtspunkten, als da sind: Halbenhof bei Sipplingen, Höhen bei Sanatorium Spegart, St. Leonhard, Weersburg usw., noch geboten. Hier ist das Landschaftsbild viel umfassender, weitreichender, großartiger.

Wenn dem Seewanderer Zeit und Geld nicht zu knapp bemessen ist, wird er schließlich sich auch die so außerordentlich günstige Gelegenheit nicht entgehen lassen, noch die weitere Umgebung des Ueberlingersees, z. B. das zwischen letzterem und dem Untersee liegende Gebiet mit seinen reizvollen Natur Schönheiten, von Bodman, Dingelsdorf und Mainau aus, oder das um die Frühlingsblütezeit einzigartige Salemtal und den allüberhimmten Heiligenberg, den wundervollsten Aussichtspunkt am Ueberlinger

See, zu besuchen, zumal diese Landschaftspunkte sehr bequem und angenehm mittels Eisenbahn und Autos zu erreichen sind.

Allen echten Naturfreunden aber sei es zugerufen: Laßt Euch das einzige Naturwunder des Frühlings am badischen Ueberlingersee nicht entgehen!



Burg Windeck bei Weinheim

Himmelschiffel im lauen Frühlingswind nicken. Den anderen zieht es nach dem schönen Auerbach, das die mittlere Bergstraße einleitet. Hier sind die Täler breiter, die Siedlungen volkreicher, und frei schweift der Blick über eine reiche, schöngegliederte Berglandschaft, die in ihrem Blüten Schmuck an eine festliche, leichtbeschwingte Melodie erinnert. An den hängenden Rebzweigen, überall Mandel-, Aprikosen-, Pfirsich- und Kirschbäume mit schimmernden Blüten überfüllt.

Eine tadellose Straße führt unter dem Gewölbe einer alten Lindenallee nach Bensheim.

Links und rechts Landhaus an Landhaus, vielleicht nicht alle ganz modern, aber in wundervolle Gärten eingebettet. Jahrzehntelange, sorgfältige und künstlerische Gartenpflege haben einen beneidenswerten Baumbestand an Kastanien-, Nüßbäumen, Rüstern und Trauerweiden, tausenderlei Zierbäumen und -sträuchern geschaffen. Die goldenen Sterne der Forsythien leuchten von den Zäunen, Feuerdorn glüht im Gebüsch, die immergrüne Mahonie prunkt mit ihren gelben Blütenstränden, und die üppigen Fliederknospen verheizen duftschwere Lenznächte. Im grünen Saum des Rasens sprossen die vielfarbigten Krokusse, Tulpenbeete flammen, und an den



Ueberlingen am Bodensee

Verkehrs-Nachrichten

Wichtig für Reisende nach Südtirol

Schon wiederholt wurde in der Presse darauf aufmerksam gemacht, daß in bestimmten Grenzgebieten des Südtirols aus militärischen Gründen photographische Aufnahmen jeder Art, die Entdeckung von Beständen und Stellen, sowie das Sammeln von Notizen über deutsche Verhältnisse verboten sind. Nichterhellung der Reise, die diesen Verboten, wenn auch aus Unkenntnis und ohne böse Absicht, zuwiderhandelt, sehen sich unter Umständen neben der Beschlagnahme ihrer photographischen Apparate noch empfindlicher Bestrafung aus. Wie schon einmal bemerkt wurde, hat Italien für Südtirol neue Bestimmungen dieser Art erlassen. Allen Reisenden, die Südtirol besuchen wollen, sei daher dringend geraten, alles Photographieren, Zeichnen usw. in diesen Grenzgebieten zu unterlassen. In einzelnen Gebieten ist auch das Mitführen von photographischen Apparaten überhaupt untersagt, ebenso ist das Betreten dieser Gebiete nur aufgrund besonderer Erlaubnisse gestattet. Diese werden vom Offizierskommando der 1. Kavallerieregiment, von der Zollwache oder vom Garnisonskommando ausgestellt. Es empfiehlt sich daher, vor Ueberkreuzen der Südtirol-Italienischen Grenze sich über diese Bestimmungen auf das genaueste zu vergewissern.

Bäder und Reiseziele

Frühling im Schwarzwald

Alpirsbach. Hotel Löwen-Post
 Erstes Haus am Pläbe. In herrlichen Zimmern. Hoch. Bäder. Mäßige Preise. — Besetzungsbüro. —
 Besitzer der Kaffeebrennerei: E. Mauner.

Alzburg bei Calw Gasthaus „Zur Krone“
 Inmitten herrlicher Tannenwälder u. blü. Umgeb. mit prächt. Ausblick auf Nagoldtal mit anerk. mild. Klima. Pensionpreis v. 4.50 an. Prof. gratis. Tel. 200. Ref.: Arbr. Müller.

Alzburg bei Calw Gasthaus u. Pension z. Lamm
 Würt. Schwarzwald, 630 m. Höhe. Bekanntes, gute Haus. Herrliche Wälder. Günstige Umgebung. Reiche, gute Verpflegung. Pensionpreis v. 4.50 an. Prof. gratis. Tel. 200. Ref.: Arbr. Müller.

Alglashütten Gasthaus u. Pension „Hirschen“
 (1000-1200 m) Station (Ortsbahn) Baden. Best. Luftkurort u. Ruhe d. Waldes. Badeanstalt u. Gondelfahrt im waldumgeben. Wäldchen. Pension von 4 an. Ausgabekarte. Verpf. Tel. 2 (T.N.). Ref.: P. Herrmann.

Baden-Baden

Kasino Stephanie
 Täglich 8, Uhr Tanzes.

Restaurant goldenes Kreuz
 Alleinige Ausschank v. Pilsener Urquell. Pschorr-Bräu München. Bek. internat. Küche. Groß. Autoparkplatz. Inh. G. Füllgraf.

Badenweiler (Oberweiler) Gasthof u. Pension „Zum Ochsen“
 7 Min. u. Kurpark Badenweiler ent. Mädel. gut bürgerl. Haus. Pensionpreis 4 an. — Man best. Prospekt. Kurortmässige für Badenweiler. Tel. Badenweiler 22. Ref.: Fritz Grehlin.

Bärenthal Gasthof und Pension „Adler“ (Tiliseeblick)
 1000 Mtr. u. d. M. Station Bärenthal-Heidelberg. Vorsicht. Lage für Autosentwurf. Public angelegte Terrasse und Veranda mit herrl. Aussicht auf den Titisee. In den schön. Tannenwäldchen. Zentrale Lage für Ausflüge. Elektr. Licht. Telefon. Garage. Besitzer: H. Müller.

Bernbach bei Herrnsfeld Metzgerei, Pension und Gasthaus „ZUM BÄREN“
 Zimmer mit liegendem Boller, gute Küche, gute Seine, großer Saal. — Telefon 114 Herrnsfeld. —
 Besitzer: Friedr. Heß.

**Bernbach b. Herrnsfeld, Wälder, Gärten, Kaffeehaus mit 20 Zimmern, Saal mit Klavier, Garten, gute Küche, reine Weine, Elektr. Licht, Bad, Tel., Kfm. Für Touristen u. Vereine bestens empfohlen. Mäßige Preise. —
 Besitzer: Otto Vogt.**

Bernau im Schwarzwald, a. Ruhe d. Waldes, 950 m u. d. M. Gasth. u. Pens. z. Röhle. Ruhiger, sanfter Sommeraufenthalt. Beste Lage a. Pläbe, inm. d. 0 km lang. Tal. Ref. v. a. Ruhe u. Ref. — (Inbegr. 4 Malis u. Fremdenz.). Gd. Kaffeehaus. Tel. 200. Bernau-Tal. Ref.: H. Wäntle.

Luftkurort Berneck Württembergischer Schwarzwald Gasthaus u. Pension „Zur Linde“
 Schöne Lage beim herrl. Schloß. Terrasse mit Blick auf den See. — Sonnige Zimmer. — Bad. — Mithelwälder, eigenes Kaffeehaus. — Telefon 103 Wittenberg. Ref.: Friedr. Seeger.

Luftkurort Berneck Stat. des Neben-Nagold-Altensteig Gasthof und Pension „Waldhorn“
 5 Minuten vom Bahnhof, str. Haus, direkt am Walde gelegen, mit großer Veranda. Schöne, neuwertige Fremdenzimmer, neuere Spielhalle. Telefon 100 Wittenberg. Ref.: R. Kühnle.

St. Blasien Gasthaus und Pension „zum Feisenkeiler“
 Gute Küche. — Reelle Weine. — Hofhauser Bier. — Pensionpreis von 4.50 an. Telefon 100. Ref.: Fr. Schödlker.

Caibach b. Wildbad - Gasthof zum Bahnhof
 Zimmer mit Hoch. Kalt- u. Warmwasser. Zentralheizung. Bad. Autogarage. Mietauto. Ref. d. Küche u. Keller. Pensionpreis 4 an. — Ref. v. a. Ruhe u. Ref. — (Inbegr. 4 Malis u. Fremdenz.). Gd. Kaffeehaus. Tel. 200. Bernau-Tal. Ref.: H. Wäntle.

Calw Ausgangs- und Zielpunkt der schönsten Schwarzwaldwanderungen; bietet angenehmen, Erholungs-aufenthalt im Sommer u. Herbst mit Gelegenheit zu sportlicher Betätigung aller Art wie auch zu fernausspannender Ruhe. Reizvolle, ausgedehnte Spazierwege im Hochwald. 16000 qm Tunnel u. Badesplatz. Best. eingerichtete Gasthöfe mit vorzüglicher Verpflegung. Pensionpreis Mk. 4.50 bis 8.—. Nähere Auskunft und Führer kostenlos durch Fremden-Verkehrsverein.

Calw (Schwarzwald) Hotel Adler
 Bekanntestes Haus. Mäßige Preise. Garage.

Calw Schwarzwald (Nagoldtal) Gasthof z. Hirschen u. d. Nagold
 in nächst. Nähe des Waldes. Mithelwälder. Haus v. d. Schönlager, gute Verpfleg. Neu eing. schöne Fremdenzim. schön. Garten, eigene Kaffeebrenn. Pensionpreis von 4.50 an. Telefon 100. Ref.: Karl Schenker.

Calw Schwarzwald Gasthof zum Hirschen
 in nächst. Nähe des Waldes. — Mithelwälder Haus. — Eigene Spielhalle, beste Verpflegung, schöne an. Zimmer. Pensionpreis 4.50. Telefon 100. Ref.: H. Wäntle.

Calw (Schwarzwald) Gasthaus u. Café „Zum Schwanen“
 3 Min. u. Wald. Schöne, sonnige Fremdenzimmer, gute Verpflegung. Toppis. — 10 Einzelz. — 10. — ohne Nachmittagskaffee. Sperrnagel. — Wäntle. Tel. 100. Ref.: Friedr. Heß.

Beste Aufenthalt für Ruhe und Erholung



BADENWEILER
 THERMALBAD SCHWARZWALD

Schnellzugstation Mühlheim/Baden, Strecke Frankfurt/Main-Basel. Modernst. eingerichtete, staatliche Markgrafenbad mit offenem und Hallen-Thermalschwimmbad, Familienbad, verb. mit Luft- u. Sonnenbad. Auskunft und Prospekt kostenlos durch die Kurverwaltung Badenweiler.

Hotel Römerbad 150 Betten, Pension v. RM. 11.— an	Parkhotel Em7 100 Betten, Pension v. RM. 10.— an
Schwarzwald-Hotel 75 Betten, Pension v. RM. 8.50 an	Kurhotel Saube 40 Betten, Pension v. RM. 7.50 an
Hotel Waldhaus 45 Betten, Pension v. RM. 7.50 an	Hotel Meissburger 35 Betten, Pension v. RM. 6.50 an
Pension Längin 14 Betten, Pension v. RM. 6.50 an	Pension Ehrhardt 20 Betten, Pension v. RM. 6.50 an



Bad Dürrenheim 800 m ü. d. M.

Europas höchstes Solbad. Subalpines Reizklima. SOLE! SONNE! LUFT! Prospekt d. Kurverwaltung.

Bad Dürrenheim. Gasth. u. Pension „Röhle“
 Solbäder im Hause (Zentralheizung) Bes.: L. Albitz

Sanatorium Schloß Wildberg
 Linie Pforzheim-Nagold — 430 m
 Innere, Nerven, Frauenleiden, insbesondere Störungen in den Wechseljahren, physik.-diätetische individuelle Behandlung, Erholungsstation mod. ausgestattet
 Arztl. Leitung: Geh. San.-Rat Dr. von Noorden.

Ruhiger Gebirgsaufenthalt!
Gündringen Würt. Schwarzw. 500 m h. Haus Waldrube
 Täglich Mt. 4.— mit Radm.-Kaffee

900-1000 m ü. d. M. Hochschwarzwald
Friedenweiler
 Wald- Nerven- u. Höhenkurort
Hotel u. Kurhaus
 Bes.: C. Baer
 Mitt. Praxise - Prospekt. Tel. (Haus Telefonat. neu renoviert)



Diefenbach Station Mühlheim. Landhaus am Stromberg. Direkt am Walde. Täglich 8 Auto-Verbindungen. Pensionpreis mit 4 Mahlzeiten RM. 4.—. Ref.: Karl Weigoll

Dobel Höhenluftkurort, 720 Meter ü. d. M. Hotel und Pension Funk
 Mithelwälder Haus

Dornstetten bei Freudenstadt (700 m ü. d. M.) Gasth. u. Pens. „zur Blume“ Tel. 95
 Gern besuchter Ort der Kurgäste. Ruhige Lage in der Nähe d. Tannenwaldes. Am Haus angeschlossen großer Obst- u. Anlagegarten. Gelegenheit zu Sonnenbädern. Bekannt. bei Butterkäse u. Pöscheln. Pensionpreis 4.50 (ab 15. Juli bis 31. Aug. 4.50). Zimmer teilm. H. Heiser, Wasserleit. Vols. d. Ref. Fr. Giller.

Ebersteinburg Höhenluftkurort, herrl. Aussicht, Post-Autoverb. Bad- Baden - Gernsbach Haltest. Waldkurhaus Wolfsschlucht
 Anerkannt gute Küche, stets Forellen, mäßige Preise, Jagd- und Fischerei-Gelegenheit. Eigenes Auto. Telefon Baden-Baden 402. Besitzer: Wilh. Spielmann

Hotel Krone mit Schweizerhaus
 Altbekannt. Haus, vollst. renoviert. Ruh. Lage am Wald. Eigene Jagd. Telefon Baden-Baden 179. Besitzer: B. Falk

Waldfrieden Pension, Kaffee, Restauration, am Fuße d. Ruine Tel. Baden-Baden 1097. Bes.: Karl Kunzmann

Endenburg Bahnhofstation Kandern od. Steinen i. W., Autoverb. v. Steinen
Gasthaus und Pension „zum Pflug“
 Mädel. Haus, Ruhe u. herrl. Tannenwald. Freundl. Fremdenzimmer, eig. Landwirtschaft. Pensionpreis mit Nachmittagskaffee 4.50. Tel.-Wäntle. Ref.: Frau Otto Reif Bue.

Enzklosterle bei Wildbad, Schwarzwald, 600 m ü. d. M. Kurhaus Hetschelhof, Fernsiedl. 13. Ren. einger. 40 Betten, ideal. Platz, selten schöne, freie, sonnige Lage, an herrl. Wald u. Tannenwald, best. f. Anschlussende. Viegelei vorhanden. Parkort. Garten, Bad, Hoch. Wasser fallig u. warm. Preis 5 an bei 4 Mahlzeiten. Ref.: G. Fran.

Luftkurort Effenheimmünster bad. Schwarzwald, Bahnhofstation (Hauptbahnhof Orschweiler)
Kurhaus
 Neu erbaut — Bestg. Aufenthalt. — Bäder — Autogarage. Pension ab 4.50. Ref.: J. Heiser.

Frauenalb König von Preußen. Pension von Mark 5.— an. — Schöne Fremdenzimmer. Bad. Eigene Schießanlage. Ref.: Friedr. Heß.

Gernsbach-Scheuern (Murgtal) Kurhaus „Zum Stern“
 neuzeitl. einger. ruh. herrliche Lage, schöne Fremdenzim., gute bekannte Küche, reelle Weine, H. Königer Bier. Mäßige Preise. Prospekt kostenlos. Tel. 121 Gernsbach. Ref.: Frau Wäntle.

Herrenalb Schwarzwald-Hotel (Israel. Haus) Telefon 1, gegenüber d. Kurhaus, Vorsatz. Verpf. Groß. Terrasse. Café

Herrenalb Pension Villa Pfeiffer (Schwarzwald)
 Angenehmer Familienaufenthalt. — Vorzügliche Pension — 4 Mahlzeiten — zu Mt. 5.— und Mt. 5.50 im Mai und Juni.

Hirsau Schwarzwaldhotel „Löwen“
 Zentralheizung — liegendes Boller — Bäder. — Fein bürgerliche Küche. — Pensionpreis von 4.— an. — Autogarage. — Telefon Nr. 22. Ref.: Otto Steig.

Hirsau Pension Klosterle Hirsau (Würt. Schwarzw.) — Neu renoviert! Bekannt. gute Küche, Bad, Hoch. Wasser. Pensionpreis: Mt. Juni 4.4.— Juli, August 4.50.

Vom Schießen hat schon jeder gehört. Aber die sollten Hornberg auch als den idyllischen, preisw. Sommeraufenthalt kennen lernen, so recht geschaffen zur Erholung, mitten im schönsten bad. Schwarzwald. Verlangen Sie heute noch den Prosp. v. Kurverem Hornberg (Schwarzwaldbahn).

Klim. **Hornberg Post-Hotel und Pension** In best. fr. Lage. Pensioner. v. 4.50 an. Sim. m. H. Keller. Zentralheiz. Holz. Verpf. Forellensuppe. Garage. Web. Garten. Bierzell. Bäder. Schwimmb. Tennis. Tel. Nr. 2. Autos u. Verp.

Kälberbronn Gasthof und Pension zum Schwanen, altbekanntes Haus
 Höhenluftkurort b. Freudenstadt, Stat. Dornstetten, 740 m ü. d. M. Ringsumgeb. v. prächt. Tannenhochwald. Ebene, geschützte Lage. Eis. Bäder. Wänt. Fr. Tel.-Kfm. i. Haus. Ref.: Max Biele.

Klein-Enzloch bei Wildbad, Stat. Galmbach
Gasthof u. Pension Fr. Harter
 Mitten im Walde, sehr ruhige Lage. Eigene Wirtschaftl. Jagd-, Fischerei- und Fahrgelegenheit. — Mäßige Preise. —
 Mädel. — Telefon Wildbad Nr. 85.

Königsfeld 700 Mtr. ü. d. M. (Schwarzwaldbahn)
Hotel und Pension Wagner
 Direkt am Walde, in ruhig. freier Südlage, abseits vom Autoverkehr. Angenehmer Ferien- u. Erholungs-aufenthalt. Mithelwälder. Wasser. Kesselstein. eingerichtet. Pension von Mt. 4.— an.

Luftkurort Klosterreichenbach Württemberg Murgtal
Pension Hornberger
 Gut bürgerl. Küche, liegend. Boller. Pensionpreis Mt. 4.50.

Bad Liebenzell

Hotel und Pension „Adler“
 Erst. Haus am Pläbe mit Hoch. warm u. kalt. Wasser. Zentralheiz. erstklassige Verpfleg. Mäßige Preise, groß. parkart. Garten, Bäder, Garage. — Gelegenheit zur Jagd u. Forellensuppe. — Telefon 5 Prospekt.
 Besitzer O. Bott, früher Küchenchef.

Zum Herzog Eberhard
 Neu eingerichtete Fremdenzim. mit liegend. Wasser. Gute Küche, gute Weine, mäßige Preise. Tel. 16. Bes.: Ernst Gengenbach.

Hotel und Pension „Lamm“
 in herrl. Lage, unmittel. Nähe d. Waldes. Eig. Metzgerei, vorzügl. Küche und Keller, Freundl. Zimmer, Mithelwälder. Groß. Garten. Autogarage. Tel. 32. Prospekt durch d. Besitzer A. Wohlheber.

Fremdenheim „Luise“
 Das ganze Jahr geöffnet. Nächst Kurpark, Wald u. Bädern. Behagl. einger. Zimmer mit u. ohne Verpfleg. I. kurz. od. lang. Aufenthalt. Süd. hochgel. parkart. Garten, staubfreie Lage, (Liegkur). Gd. bek. Küche. Pr. 4.50.— bis 5.50 b. 4 Mahlz. Näh. d. Bes. L. Schönlager Wwa.

Hotel-Pension „Ochsen“
 in schöner, irrier. Lage in groß. Gart. Erstei. Küche. Fließendes kaltes u. warmes Wasser. Zentralheizung. Garage. Telefon 2. Prospekt durch die Bes.: Gebr. Emsdörfer.

Hotel u. Pension „Zur Sonne“
 3 Minuten v. Bahnhof. Gut bürgerliches Haus mit neu eingerichteten Fremden-Zimmern. Autogarage. Mäßige Preise. Nächste Nähe des Kurparks. Teleph. 6. Prospekt gratis. Besitzer H. Leonhardt.

Hotel „Unteres Bad“
 Pensionpreis Mark 8.— bis 9.—. Telefon 3.

Frühling im Schwarzwald

Lautenbach (L. Reichthal) Gasthaus u. Pension „Kreuz“
 Gut bürgerl. Gasth. Großer Saal, Veranda. — Bäder. — Gute Verpflegung. — Borcheln. —
 Telefon 4. —
 Besizer: Wilhelm Böker.

Bad Liebenzell HOTEL HIRSCH
 Telefon 4. —
 Besizer: L. Jollasse

Marxzell im Holzbachtal
 Schwarzwald-Station Marxzell b. Karlstraße
 Gasthof und Pension „Bergschmiede“
 Pension Nr. 6. —
 Besizer: Hermann Ringer.

Marxzell Gasthaus und Pension
 „Zur Marxzeller Mühle“
 Neu renoviert. Fremdenzimmer mit stehendem Bett u. warmen
 Bädern. Zentralheizung. —
 Besizer: Hermann Ringer.

Menzenschwand b. St. Blas. Gasth. u. Pens. Waldock
 Am Fuße d. Waldock (900 m) neu erbaut, m. schön. geräum.
 Zimmern. —
 Besizer: Waldock.

Hotel Mummelsee
 Vorküstenstraße u. Telefon über Ami Hören. 1000 m ü. d. M.
 Bäder, Hören, Schifffahrt, Krippenverbindung von Station
 Hören nach Mühl. —
 Besizer: Carl Hören.

Moosbronn Gasth. u. Pens. „Althof-Linde“
 a. Ruhe des Waldes u. Berglands (500 m ü. d. Meer). Post
 Station. —
 Besizer: Althof-Linde.

Luftkurort Nagold Gasthof und Pension „Zum Löwen“
 Neu renoviert. Erholungs- u. Kurort. —
 Besizer: Nagold.

Nagold i. Schwarzwald Gasth. u. Kurh. Waldlust
 10 Min. v. d. Stadt. im Wald. —
 Besizer: Waldlust.

Luftkurort Neuenbürg Haus Paschke
 a. Ort (Schwarzwald) — Station zwischen Forstheim u. St. Blas.
 —
 Besizer: Haus Paschke.

Neustadt Hotel Neustädter Hof
 Nähe dem Wald. —
 Besizer: Neustädter Hof.

Oberprechtal Gasthof und Pension „Zum Adler“
 Gut bürgerl. neu einger. Gasth. —
 Besizer: Adler.

Ottenthalten Gasthof u. Pension „Waldhorn“
 Herrliche Lage im Mittelwald. —
 Besizer: Waldhorn.

Ottenthalten-Unterwasser Gasth. u. Pens. „Waldhorn“
 Herrliche Lage im Mittelwald. —
 Besizer: Waldhorn.

Obertal (Höhenluftkurort) O.-A. Freudenstadt
 im Murtagal (900 m) Stat. Salsbrunn
 Gasthof und Pension „Sonne“
 —
 Besizer: Sonne.

Gasthof u. Pension „Zum Adler“
 an der Murg gelegen.
 —
 Besizer: Adler.

Gasthaus „Blume“
 Ruhige, staubfr. Lage. —
 Besizer: Blume.

Bad Rippoldsau
 Saison Mai-Oktober
SANATORIUM SOMMERBERG
 Erstklassiges Haus mit allem neuzeitlichen Komfort in schönster Lage
 des Bad. Schwarzwaldes für innere und Stoffwechselkrankheiten (Gicht,
 Zuckerkrankheit, Fettstoffwechselstörungen, Bluthochdruck, unter
 fachmännischer Leitung. —
 Besizer: Sommerberg.

Rippoldsau Hotel Klosterle-Hof
 Gut bürgerl. Gasth. —
 Besizer: Klosterle-Hof.

Höhenluftkurort Salsbach Gasthaus zum „Löwen“
 Post- u. Kurbahnstation. —
 Besizer: Löwen.

Sasbachwalden Gasthaus und Pension „Goldschleie“
 a. Ort. —
 Besizer: Goldschleie.

Sasbachwalden „Sonnenwirtschaus“
 Herrliche Lage. —
 Besizer: Sonnenwirtschaus.

Privatpension Scheuern bei Gernsbach
 Haus Nr. 25. —
 Besizer: Scheuern.

Besuchen Sie Scheuern die Perle vom Murtagal!
 Gasthaus und Pension „Zum Auerhahn“ —
 Besizer: Auerhahn.

Schenkenzell Gasthof u. Pension „Zum Ochsen“
 —
 Besizer: Ochsen.

Schenkenzell Gasth. u. Pens. „Sonne“
 —
 Besizer: Sonne.

Schiffach Gasthaus „Zur Brücke“
 —
 Besizer: Zur Brücke.

Schiffach. Gasthof zum „Hirsch“
 —
 Besizer: Hirsch.

Schmiech Höhenluftkurort
 —
 Besizer: Schmiech.

Schönwald „Hotel Hirschen“
 —
 Besizer: Hirschen.

Schuttertal bei Lauter Gasth. u. Pens. „Zur Krone“
 —
 Besizer: Krone.

Schweigmatt i. Schwarzwald Gasth. u. Pens. „Alpenblick“
 —
 Besizer: Alpenblick.

Höhenluftkurort Simmersfeld bei Altensteig
 —
 Besizer: Simmersfeld.

Hotel a. d. Thurner
 —
 Besizer: Thurner.

Untersteinbach Gasthaus „zum Adler“
 —
 Besizer: Adler.

Wolfach Gasthaus zum „Zähringer Hof“
 —
 Besizer: Zähringer Hof.

Wörnersberg Gasthaus „Kurhaus Anker“
 —
 Besizer: Anker.

Zwieselberg (Höhenluftkurort)
 Gasthof u. Pension „Auerhahn“
 —
 Besizer: Auerhahn.

Frühling im Odenwald

Auerbach Wiemers Waldrestaurant
 —
 Besizer: Wiemers.

Dallau Gasthaus „zur Pfalz“
 —
 Besizer: Pfalz.

Epfenbach Gasthaus zum Roten Ochsen
 —
 Besizer: Roter Ochsen.

Fürth i. Odenwald Kurhaus zur „Frohn“
 —
 Besizer: Frohn.

Uras-Ellenbad „Hotel Siegfriedbrunnen“
 —
 Besizer: Siegfriedbrunnen.

Molkenkur - Heidelberg
 —
 Besizer: Heidelberg.

Stahlbad König Hotel Büchner
 —
 Besizer: Büchner.

Stahlbad König I. O. Pension Keller
 —
 Besizer: Keller.

Schloß Lichtenberg
 —
 Besizer: Lichtenberg.

Mosbach „Bahnhof-Hotel“
 —
 Besizer: Bahnhof-Hotel.

Mudau Hotel-Pension „Lamm“
 —
 Besizer: Lamm.

Operabsteinach
 —
 Besizer: Operabsteinach.

Neckargerach Gasthof und Pension „Grüner Baum“
 —
 Besizer: Grüner Baum.

Höhenluftkurort Reisenbach i. O. Gasth. u. Pens. „Zur Tränenquelle“
 —
 Besizer: Tränenquelle.

Reichelsheim (Odenwald)
 —
 Besizer: Reichelsheim.

Schohrunn i. bad. Odenw. „Zum Hirsch“
 —
 Besizer: Hirsch.

U'schönmattenweg Gasthaus u. Pens. „Hirsch“
 —
 Besizer: Hirsch.

Bäder, Kurorte und Reisen



**Jahresschau
Reisen und Wandern
Ausstellung**

**Dresden 1929
Wandern
Mai-Oktober**

Bad Schachen

Nordseebad Norddorf
(Insel Amrum)
Stuhliges Bad, breiter Sandstrand, Dünen und Bienen.
Projekt durch den Gemeindevorsteher. (Rückporto)

Nordseebad Borkum
Strandhotel und Strandvilla „Viktoria“
In bevorzugter, ruhiger Lage. Nahe dem neuangelegten Nordbad, direkter Ausblick auf Strand und Meer. Erstklassige Verpflegung bei mäßiger Preisstellung.
Nähere Auskunft durch: Dykmann Erben.

Kurhotel Langenargen
altrenommiertes Haus, einziges direkt am See gelegenes Hotel, mit herrlicher Fernsicht auf See und Alpen. Küche und Keller von Ruf. — Vor- und Nachsaison zu ermäßigten Preisen. Autogarage. Telefon Nr. 115. Bes.: Ed. Rossaro Pfleiderer.

BAD TÖLZ in den Bayer. Alpen
Deutschlands größtes Jod-Bad bei Arterienverkalkung, Nerven-, Stoffwechsel- und Frauenleiden
Auskunft Verkehrs-Büro



BAD Pistyan
Aus 1700 m Tiefe
67° C Vulk. Schwefel-Schlammquellen
arsen. Gicht — Rheuma — Ischias, Laut Statistik 1928 von 22 000 Patienten 80 % Dauererfolge. In Hotels THERMIA-PALACE direkt über Schlammquellen erbaut. ROYAL im Kurzentrum mit Düsen. 2 km Strand am herrlichen Waagfluß, Golf, deutsches Theater, Fischerei, Schießsport, Reise von Wien 3 Std. über Wagen. Prospekt u. Ausk.: Pistyan Büro, P. u. A. Schulz, Mannheim, Mühlstraße 12. Telefon Nr. 226 77

Bodensee. Idealer Frühlingsaufenthalt
Kuchhaus i. prächtl. geschützt. Lage, 10 Min. v. Lindau. Dampferstation, 50 000 qm großer eigener Park, eleganter Badestrand, Heilquellen für Gicht, Rheuma, Ischias, 250 Betten, Fießl. Wasser, Privatbäder, Wasser- u. Bergsport, Tennis, Hausorchester, Tanz, Garagen f. 25 Wagen. Tel. 221. Zimmer, M. 3.- bis M. 7.-, Pension samt Zim., M. 9.- bis M. 12.50. Geöffnet ab 2. Mai. — Verlangen Sie Prospekt! Robert Schiella, Besitzer

Ostsee-bad Grömitz

Das bekannte ostholsteinische Familienbad der Sonnensette
Dampferverbindung ab Travemünde-Stadt und Bäderbahn Lübeck-Renndorf i. P.
Pensionsrichtpreis: Vor- und Nachsaison 5-5.50 RM. Hauptsaison 6-7.50 RM.
Vorp. d. S. Badeverwalt. (Tel. Gismar 150) sämtl. Verkehrs-Büros u. d. S. Geschäftsst. d. S. S.

Wald und Meer
erwarten Euch in Varel

Prosp. u. Wohnungsverzeichnis d. d. Verkehrsvereins d. d. Ostseebäder Varel in Oldenburg 6262
Pension v. 4 bis 6 RM

Gleisweller Gasthaus - Pens. - Felsenkeller
Lustkurort
Milde u. gesunde Lage Siedensuhl, Pracht. Sommeraufenthalt für Kurgäste u. Touristen. Groß. Gesellschaftslokal, Veranda u. Terrasse, Gemütl. Gesellschaftsräume. Gute Küche. Pensionspreis 5 A. Tel. 22 Gleisweller. (Autoverm.) Bef.: Jaf. Jader.

Sommerfrische im Allgäu
Sonnige Fremdenzimmer in freier Lage, gibt billig ab
Frau Christ. Geiß, Oberleute
Post Simerberg (Bayr. Allgäu)

Bönigen - Brienersee (Schweiz)
5 Minut. Fahrt v. Interlaken, Strandbad
Hotel Saller au Lac
Ihr Hotel für längeren Aufenthalt im Frühling, Sommer und Herbst.
Anfragen an den Besitzer: Fr. Zürcher.

Die geringen Kosten
eines Inserats in der Beilage
Wandern und Reisen
der „N. M. Z.“
lohnen sich!



Wilhelmshaven
Das große Nordseebad die grüne Stadt am Meer der Standort für Nordseeausflüge. Billige Heilgelandfahrten
Keine Kurtaxe/Keine Saisonpreise
Verbeschriftet durch Badeverwaltung Wilhelmshaven-Rathaus oder durch die Reisebüros

Bad Kohlgrub

höchstgelegenes Stahl- und Moorbad Deutschlands.

Vollständige Pension mit Zimmer ab Mk. 6.-

Deutsches St. Moritz, 900 Meter ü. M., Sanatorium der Herrin München-Christenmeyer. Sonnige, herrliche Lage, umgeben von prächtigen eigenen Parkanlagen. Das ganze Jahr geöffnet. Vertritt: auch unheilbare Heilerfolge bei Blutmangel, Blutschwäche, Frauenkrankheiten, Rheumatismus, Gicht, Nerven- und Herzleiden, sowie bei allen Stoffwechselkrankheiten.
Leitender Arzt: Sanitätsrat Dr. W. E. Pflüger.
Nähere Auskunft erteilt die Bahvermittlung.
Telephon: Post Wilhelmshaven 84500.
Königliche Beherin: Marie Falter.

Stimmen aus der Tiefe

Roman von Hans Land

(Ursheber-Rechtsnachfolger Simon, Berlin SW, 19)

Die Arbeiterschaft des Werkes Delhelm wollte dem jungen Paare am Abend des Festes einen Fackelzug darbringen, und in zahllosen Reihen waren bereits die Fackeln herangeschafft worden. Man entließ die Reihen auf dem Hofe. Brode sah, wie die Fackelreihen ausgepackt, in den Schuppen getragen und dort gelagert wurden.

Hochzeitsfackeln... Hochzeitsfackeln... Dieses Wort grub sich in seinem Kopfe ein. Das träge Gehirn dieses Menschen, das bis dahin in Vorstellungen der Phantasie sich niemals belästigt hatte, schien mit einemmal befrachtet zu sein. Es war ein fast dichter Gedanke, der seinen Kopf jetzt mit wilden Bildern erfüllte, mit Bildern, die ihn durch Glanz und Schimmer, durch das Rauschen und Prasseln einer mit heiler Flamme gegen die Wolken sich reckenden Fackelreihen, bis zum Taumel herausführten.

Dieses Bild wuchs und wuchs in ihm bis zur zwingenden Vision. Es bezauberte den Menschen. Er sah es bei Tag und bei Nacht in hinreißenden, beglückenden Gestalten. Er liebte dem Erleben dieses höchsten Augenblicks entgegen.

Seine Nacht sollte das Glück des Hauses Willers und seiner Erben vernichten, seine Nacht in Flammen und Rauch aufgehen lassen.

Seine Hochzeitsfackel, die größte Hochzeitsfackel der Welt, würde leuchten weit über das Land.

Karl Brodes Augen bekamen Glanz. Lächelnd ging er umher wie ein Beglückter. Hoch trug er den Kopf wie ein Mensch, dem sein Entschluß Kraft gegeben hat.

In diesen Tagen der Entscheidung schlich Brode wiederholt in den Dämmerstunden hin zu der brandenden Delquelle, die als ein „Springer“ zehn Meter hoch rauschend in die Luft sich schneit und in schwerem Fall in das Betonbecken hinabstürzt, von wo aus sie zu den Maschinen durch ein Röhrensystem abgeleitet wurde. Ringsum war der Boden durch verwehte Delfeisen glitschig und fett. Die Luft, von dem scharfen Petroleumgeruch durchsetzt, war schwer und atembeklemmend.

Gleich Schanzen waren Erdwälle ringsum aufgeworfen, in denen der Brodem des Oels als eine dicke Atmosphäre band, die die Brust beengte. So hatte diese Quelle jetzt bald

drei Jahrzehnte lang Tag und Nacht strömend gesprudelt, ein Füllhorn des Segens ausleerend, das das Herrenhaus drüben mit Gold füllte.

Brode starrte auf diese rauschende Quelle und er wußte jetzt, er würde diesem Brunnen eine andere Melodie beibringen, ihn ein anderes Lied singen lassen. Sein Plan stand fest.

Der Tag der Hochzeit war gekommen. Der Fackelzug war von der Polizei mit Rücksicht auf die ringsum massenhaft lagernden leicht brennbaren Stoffe verboten worden.

Bei der Trauung war die Kirche von dichter Menge stark umlagert und bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Abfahrt der Hochzeitsgesellschaft von der Kirche und die Anfahrt vor dem Herrenhaus glich beinahe einem höfischen Feste.

In Herrn Willers Bankettsaal an der Hofeisenstraße speisten Brautvater, Brautpaar und Gäste, in strahlendem Licht erlangte der Raum und der Geistliche sprach eben bei Tisch feierliche Worte, denen alle andächtig und gerührt lauschten — als plötzlich jemand die Tür aufriß, leuchtend hereinströmte und den Schreckensruf ausstieß: „Die Quelle brennt!“

Mit einem Ruck sprangen die Gäste auf. Entsetzen malte sich auf allen Gesichtern.

Herr Soghus Willers stand einen Augenblick wie vor dem Kopf geschlagen da. Dann stürzte er aus dem Saal. Ein alter Diener warf ihm noch eilig den Fels um, sonst wäre Herr Soghus in seinem Frack in die Winterkälte hinausgestürzt.

Nis er jetzt vor dem Portal des Hauses stand, sah er bereits dicke schwarze Rauchschwaden von der Quelle her sich herüberwälzen, rot, drohend rot, durchstrahlt von der Flamme, die drüben nun gierig verschlang, was dieses Haus in Jahrzehnten groß und mächtig gemacht hatte, den kostbaren Stoff der Erde, das Del.

Sechtes Kapitel
An der ersten Umwallung der Delquelle war Soghus Willers ohnmächtig umgefallen. Kräftige Hände rissen ihn zurück. In der kalten Winterluft kam er wieder zur Besinnung.

Er sah die Feuerwehr mit Spaten und Erdausfällungen gegen den Brandherd vorgehen und wußte, daß sie hier nichts ausrichten würde. Langsam kehrte er in sein Haus zur verführten Hochzeitsgesellschaft zurück.

Edith, von Tränen überströmt, weigerte sich, die geplante Hochzeitsreise an diesem Abend anzutreten, und auch ihr Gatte blinnte düster vor sich hin.

Herr Willers jedoch, der seine gewohnte Energie zurückgewonnen hatte, ordnete an, daß das Programm genau innegehalten werde und daß das junge Paar seine Fahrt zum Wintersport nach der Schweiz antreten solle. Das Unglück sei nicht allzu groß, so erklärte er, und er hoffe, des Brandes binnen kurzem Herr zu werden.

So reiste denn Herr und Edith, ziemlich gefast, ab. Im Laufe des Abends und am nächsten Morgen nahmen die Gäste Abschied.

Herr Soghus atmete auf. Endlich war er allein. Seiner Entfeln und deren Gatten hatte er bewußt eine unrichtige Auskunft gegeben. Es wäre ihm zu schmerzhaft gewesen, an diesem Festtag mit der ganzen unbarmherzigen Wahrheit heranzutreten. Auch schien es ihm ratsamer zu sein, wenn der junge Mann nicht sogleich den furchtbaren Ernst der Sachlage und die drohenden Folgen zu wissen bekäme.

Soghus Willers war Sachmann genug, um vom ersten Augenblick an zu überlegen, daß dieser Brand, wenn überhaupt, nur nach unsäglichen Mühen gelöscht werden konnte, und daß die hierzu erforderlichen Arbeiten voranschreitend größere Mittel erforderten, als ihm nach der zweifellos bevorstehenden Kündigung aller Kredite, die er bisher genossen hatte, zur Verfügung blieben.

Der Hand, die diesen Brand entzündet hatte, war es wahrhaftig gelungen, dem ganzen Delheimer Werk den Todesstoß zu versetzen. Das ein Verbrechen vorlag, stand außer Zweifel. Die Feuerwehrleute hatten am Rande der Quellfassung den fast völlig verkohlten Holzkumpf gefunden, der fraglos der Griff der Handlunte gewesen war, deren der Täter sich bedient hatte.

Der Quellwächter war in einem tiefen Rausch schlafend angetroffen worden und war noch in gelung nicht vernunftfähig.

Herr Willers brauchte nicht lange zu überlegen, um herauszufinden, wer der Täter gewesen war. Er dachte lediglich an Karl Brode und sein Argwohn wurde durch die Tatsache bestärkt, daß Brode seit der Stunde des Brandausbruchs spurlos verschwunden war. Willers entsann sich genau des Augenblicks, in dem er durch das Renker Brode unten liegend gesehen, wie er die Faust drohend emporgerichtet hatte. Damals war Willers entschlossen gewesen, sich mit Brode wieder zu versöhnen, ihm einige gute Worte zu geben — allein während der Festvorbereitungen und im Trübel der nächsten Wochen hatte er das vergessen. Seine Unterlassungssünde kam ihm jetzt teuer zu stehen!

(Fortsetzung folgt)

Bei **Stuhlverstopfung** und **Darmträgheit** **Schweizerpillen**
gebraucht man nur die als zuverlässiges, mildes Abführmittel hervorragend bewährten.
in jeder Apotheke zu RM. 1.50 die Schachtel erhältlich bei Apotheker Richard Brandt's
Extr. Selin pal. 1,5 Extr. Achill. mosch. - Aloë - Absynth. 2a 1,0 Extr. Trif. - Gent. 2a 0,5 Pulv. rad. Gent. - Trif. 2a q. s. l. pil. 50.
Mannheimer Apotheker-Vereinigung.

Reklame-Angebot!

Erstklassige Ware und feinste Ausführung selbst bei den billigsten Preislagen in unserem modernen Spezialhaus.

2500 Herren-Hemden

darunter ganz außergewöhnlich billig:

Popelin-Hemden 8.75
moderne Dessins, Indanthren

Weißer Hemden 9.75
prima Popelin, gemustert

Seidenglanz-Popelin-Hemden
beste Qualität, feinste Verarbeitung modernster Streifen mit 1 Kragen 17.50

Krawatten
aparte Neuheiten, reine Seide
3.75 5.75 7.75

Herren-Socken
prima Qualität, neue Dessins
1.95 2.25 2.75

Beachten Sie bitte unser Spezialfenster!

GEBRÜDER WIRTH

Das führende Haus der Moden! MANNHEIM

MIT RIESENKRAFT dem Ziel entgegen



Wertvolle und schwere Fracht trägt Ihr Lastwagen; sie soll wohlbehalten und pünktlich eintreffen. Jeder Aufenthalt, jede Panne bedeutet Verlust an Zeit und Geld. Nehmen Sie deshalb ESSO, den neuen Betriebsstoff, der Riesenkräfte verleiht und Ihren Motor sicher treibt. Mit ESSO kommt Ihr Wagen bestimmt ans Ziel.



ESSO bedeutet: **SOFORTIGES STARTEN** schnelle, zuverlässige Zündung — rückstandlose Verbrennung — klopfreies Fahren — unwiderstehliche Kraft
Einmal ESSO im Tank beweist es Ihnen. Achten Sie auf die rote Farbe von ESSO, sie schließt jede Verwechslung aus

ESSO, DER ROTE BETRIEBSSTOFF AUS DER SILBERNEN PUMPE

DEUTSCH-AMERIKANISCHE PETROLEUM-GESELLSCHAFT
DAPOLIN · ESSO · STANDARD MOTOR OIL

Für die bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters und Großvaters uns in so reichem Maße erwiesene Teilnahme an unserem herben Verlust und für die dem Verstorbenen erwiesenen letzten Ehren sagen herzlichsten Dank *3885

Familie Heinrich Neuer Luise Krauth

Mannheim, den 9. Mai 1929

Eichen Herrenzimmer
Herr. Bibliothek, gr. Diplomat innen
mohg. poliert und
Eld. 2 Stühle zum
Kaufpreis von
Rm. 575.—
Daniel Aberle, G 3, 10

Die glückliche Geburt eines gesunden **kräftigen Stammhalters** zeigen in dankbarer Freude an. *3899
Dr. Julius Drum u. Frau Marie geb. Lochert
Mannheim-Sandhofen, den 10. Mai 1929
z. Zt. Diakonissenhaus

So zuverlässig, so schnell, so müßlos und so billig

ist kein anderes Mittel, etwas bekanntzugeben, wie eine kleine Anzeige in der Neuen Mannheimer Zeitung. Sie brauchen den Wortlaut Ihrer Anzeige nur einmal zu schreiben, Sie zahlen die für private Gelegenheits-Anzeigen ermäßigte Gebühr und die N. M. Z. trägt Ihre Mitteilung in zehntausende von Mannheimer Familien. Denken Sie hieran auch bei Ihrer bevorstehenden

Verlobung zu Pfingsten

Die Allgemeine Interessen- u. Gläubigerschutzgemeinschaft „Syndikus“

(Schutzverband für Gläubiger der Geschäftswelt)
Geschäftsstelle Mannheim, N 7, 8 Telefon 2306 u. 33070
Ist eine Organisation, welche die gesamte Interessenvertretung seiner Mitglieder darstellt; sie übernimmt kostenlos die Eintragung von Forderungen; das gesamte gerichtliche Mahnverfahren, Wirtschafts- und Steuerberatungen; Vergleichsverfahren, Termine u. Gutachten. *3900
Prospekt und Anknüpfung unverbindl.

Oberingenieur
August Landauer Frieda Landauer
geb. Merzinger
Vermählung *3892

Mannheim (Uhlendstr. 1), 10. 5. 29.

Erich Schlaffer Erika Schlaffer
geb. Holzinger
Vermählung

Mannheim (Untere Cigarrenstr. 10), 11. Mai 1929
Trauung: Melanchion-Kirche 1/2 Uhr (Lange Röhrestr.) *3884

Salzwerk Heilbronn.

Die Aktionäre des „Salzwerk Heilbronn“ in Heilbronn werden hiermit in Gemäßheit der §§ 94 und 95 der Satzung zu der

44. ordentlichen Hauptversammlung

einzelnen, welche am Montag, den 10. Juni 1929, vormittags 11 1/2 Uhr, im Rathaus zu Heilbronn a. N. stattfindet.

Tagesordnung:

Die in § 90 der Satzung vorgesehenen Gegenstände.
Einladungskarten bis 4. Juni 1929 bei der Deutschen Bank, Filiale Heilbronn, Gendels- und Genserbauk Heilbronn, K. G., Heilbronn, Staatshauptkasse in Stuttgart, Württembergischen Vereinsbank, Filiale der Deutschen Bank, Stuttgart, Deutschen Reichsbank R. a. N., Frankfurt a. M., Mitteldentschen Creditbank, Niederlassung der Commerz- und Privatbank A. G., Frankfurt a. M., Sächsischen Disconto-Gesellschaft A. G., Mannheim und in dem Büro der Gesellschaft, Salzgrund in Heilbronn erlangen werden. 5455

Heilbronn, den 8. Mai 1929.
Für den Aufsichtsrat des „Salzwerk Heilbronn“
Der Vorsitzende: Gustav Müller.

Vom 18. Mai ab verweist
R. Buffkus, Psychologe
Charakteranalysen - Berufsberatung
Handlesekunst 5474
Sprechst. I 15, 2, I. tägl. 1-6.

Offertiere:
1a. frische bayr. Landeier
10 Stück Mk. -.90, 1.05, 1.15
1a. frische schwere holl. Eier
10 Stück Mk. 1.25, 1.35
gar. echt. Emmentaler-Käse
1/4 Pfd. Mk. -.45
3 mal wöchentlich fr. Landbutter
täglich frische Süßrahmbutter.
H. Rommels, Lindenhof, Waldparkstr. 1 (Münkel-Ecke)

Jagd!

Feld u. Wald, ca. 600 ha, mit gut. Weidwand, umfasst Heidelberg, Bohnstetten, abzugeben.
Anfragen unter Z F 89 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *3893

Mein bekannt feine
Süßrahm-Tafelbutter
(Teobutter)
nur Mk. 1.95 per Pfd.
Zum Thüringer, O 7, 14
Heidelbergstr. 10, 2005
*3891

Moderne Lampen
große Auswahl

nur Mk. 28.— kompl.
Lampen-Jäger, D 3, 4
2291

PIANO schwarz-
poliert
sehr schönes Instru-
ment, besond. preis-
wert i. Neuhaus Pflzer
Kasson, S L 11
2274

Verkäufe

Friseur-Geschäft
sol. zu vermieten od.
zu verkaufen. *3892
Angebote unter Z
M Rr. 95 an die Ge-
schäftsstelle d. Blatt.

**Existenzfähiges
Zigarren-Geschäft**
umständelnder sofort
billig zu verkaufen.
Angebote unter Z
U Rr. 8 an die Ge-
schäftsstelle. *3208

3 wenig geliebte
Pianos
erkfl. Fabrikate, mit
voller Garantie sehr
preiswert zu verkaufen.
Carl Hauk
Klavierbauer *813
*3073

Bootsmotore
Motorrad u. Liefer-
auto billig zu ver-
kaufen. *3085
Gebr. Graab, Mittel-
straße 11. Tel. 325 77
Poliert-Reiderbrunn,
kompl. Vitapine-Küche
u. Zimmerküche sehr
billig zu verk. *3883
R. S. & Seitenbau prl.

Wo kaufe ich meinen Anzug?

Diese Frage werden sich die meisten Herren vorlegen. Billig und außerordentlich vorzuziehbar kaufen Sie Ihre Garderobe auf unserer großen Etage. Großer Umsatz, geringe Kosten, Ersparnis ungeheurer Ladenmiete ermöglichen es uns, gute Qualitäten für wenig Geld zu verkaufen. Besuchen Sie uns und beschließen Sie zwanglos unser großes Lager, bevor Sie anderwärts kaufen.



Anzüge & Mäntel

22.- 32.- 42.- 52.- 65.- 75.- Mk.

Rosen und Windjacken extra billig

Jakob Ringel

kein Laden I. Etage kein Laden

Mannheim, O 3, 4a (Planken)

Merken Sie sich: 2. Kam neben Kirchhof

Soll's guter Anzug oder Mantel billig sein, so präge Etage Ringel Dir ein!

Möbel

kann billig gelagert werden. Angebote unter Z Q 99 an die Geschäftsst. d. Bl. *3945

Verkäufe

Gutgeh. Lebensmittel-, Feinkost-Geschäft
mit Stimmer und Küche sofort zu verkaufen. Bei erforderl. ca. 3000 A. Angeb. unter Z O 97 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *3906

Ich habe ein größeres Quantum
Holzgestelle und Holzrahmen
zu Brennwecken zu verkaufen, ebenso
mehrere Transportwagen und Waagen
verschiedener Größe. 5495
Germann Soender, Seidenfäher-Handlunge,
an der Seidenfäher Gäß-4.

Wie der Mai selbst
so schön.

sind diese zwei reizenden Sommerkleider

ELLY:
aus hellrosa Bengalie
reich gestickt, Grösse 55
u. Grösse 50 u. mehr 4.25

NELLY:
aus reinseid. Chantung in
schönen Frühlingsfarben
Gr. 55, 50 u. Gr. 75 u. mehr 7.75

GESCHW. Alsberg
KUNSTSTRASSE MANNHEIM 02. 8-9

BÜCHER

außergewöhnlich billig!

Meyers Volksbücher

- Bändchen bis zu 2 Nummern Stück 10 ↘
- Bändchen bis zu 4 Nummern Stück 15 ↘
- Bändchen bis zu 6 Nummern Stück 20 ↘

- Venuslieder** Verliebtes und Galantes in Wort u. Bild mit 92 Tafeln, nach Bildern und 50 Stichen, und 90 Vignetten 50 ↘
- Die schöne deutsche Stadt** Süddeutschland mit Städtebildern, auf Kunstdruckpapier 1.75
- Fischer, Albrecht Dürer** (Einhorn-Verlag) mit über 100 Bildern auf Kunstdruckpapier 1.85
- Alfred Stange: Die Entwicklung der mittelalterlichen Plastik** mit 48 Abbildungen, holztafel. Papier, Bilder auf Kunstdruckpapier 1.90
- Honoré de Balzac** Epöische Geschichten, in den Abteilen des guten Lebens gesammelt u. zur Freude patriotischer Kampagne, nicht aber der Neidhoide, an den Tag gebracht durch Herrn von Balzac, m. 8 Holzschnit., in Leinwand geb. 2.75
- Der Rhein** Ein Bilderbuch mit über 100 Abbildungen und Text. Quer-Format 1.25
- Das deutsche Meer** Ein Bilderbuch mit 100 Bildern und Text 1.25
- Die deutschen Alpen** Ein Bilderbuch mit 100 Bildern u. Text 1.25
- Sämtliche Quartbände auf Kunstdruckpapier**
- Die Tiroler Stadt** mit 102 Abbildungen, holztafel. Papier, gebunden 1.60

SCHMOLLER
BREITESTRASSE MANNHEIM PARADEPLATZ

Billige
Wurst- u. Käse-Tage

- Camembert vollfett 1/4 Sch. 75 ↘
- Camembert vollfett 1/4 Sch. 40 ↘
- Edamer im Ganzen, 1 Pfd. 65 ↘
- Emmentaler Pfund 1.50
- Emmentaler o. Rinde 1/4 Sch. 75 ↘
- Kraftspender 1/4 Schachtel 65 ↘
- Kraftspender kleine Sch. 20 ↘
- Blockkäse Schachtel 50 ↘
- Krakauer 1 Pfund 88 ↘
- Cervolat u. Salami 1 Pfd. 1.95
- Landjäger 4 Paar 90 ↘
- Frankt. Würstchen 3 Paar 90 ↘
- Hardd. Leber- u. Rotwurst 1 Pfd. 1.00
- Weinsülze 1 Dose 85 ↘
- Eisbein ohne Knochen 1 D. 85 ↘
- Delikat.-Würstchen 5 P. Dose 95 ↘

Zum Wochenende
Tafelfertige Fleischkonserven in großer Auswahl

Wronker
HERMANN
AKT.-GES. MANNHEIM BREITESTR. 10

Vermietungen

In günstiger Lage (Ring)
Café
mit Wohngelegenheit, baldigst zu vermieten. Kautionsfähige Bewerber wollen Angebote unter Y G 57 an die Geschäftsst. dieses Blattes einbringen. *8841

Lager - Magazin
ca. 500 qm, Nähe Oberfeldbad und ein solches Nähe Strohmart, sof. zu vermieten. Karl Oth. Weidner, Immobilien, H.D.R., Sodenheimerstraße 75, Telefon 248 64. *8875

4 schöne, helle Büroräume
per Ende Mai zu vermieten. Ca. 100 qm. Zu erfragen P. 6, 17/18, 2 Treppen. *8812

Schöner, heller Laden (Zentrum)
auch für Büro geeignet, sofort zu vermieten. Anfragen unter O G 184 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *8812

In vermieten im Zentrum
Büro - Raum
im Parterre gelegen, sehr hell, Gr. ca. 4,5 x 8 Meter, Rab. Auskunft erst. Pfeiffer, N. 2. 11. 2277

Büro
Zwei schöne Räume sof. od. später *8850 zu vermieten. Q 1. 4, 1 Tr. Dreieckstr.

3-4 Büroräume
mit Lager raum oder geteilt, zu vermieten. Rheingartstr. 3, part. Tel. 330 83. *8282

J 7, 30, groß, gew. Keller zu vermieten. Rab. C 1, 17, 2, 21. Tel. 211 18. *82079

Möbl. Büro
(1 Raum) ev. mit Tel. u. Schloß, mit 1 od. 2 Betten zu verm. Abdr. in der Geschäftsst. od. Tel. 314 62. *8893

Planen
3 Etagen-Räume mit gr. Lagerraum preiswert zu vermieten. Rab. Decker, Immobilien, Dürerstr. 2, Tel. 10774. *8825

Gut möbl. Zimmer
sof. zu verm. *8890 H 6, 4, 3. St. lks.

Schön. leeres Zim.
sof. od. ab 15. Mai zu vermieten. *8765 Zu erfragen in der Geschäftsst. od. 31.

Belohnungsreise
3 Zimmer-Wohnung, sofort bezugsfähig, zu vermieten. *8837 Heidenheim, Hauptstraße 129, Reckl.

Schön möbl. Zimmer
an der. st. Ort. od. Dom. sof. u. 15. 2. verm. Sodenheimerstr. 75 b. Haas. *8877

Schön möbl. Zimmer
in fr. Lage, m. el. u. an herrl. Ort preisw. auf 1. Juni zu verm. Rheingartstr. 142 b. d. Schillerstr. 23074

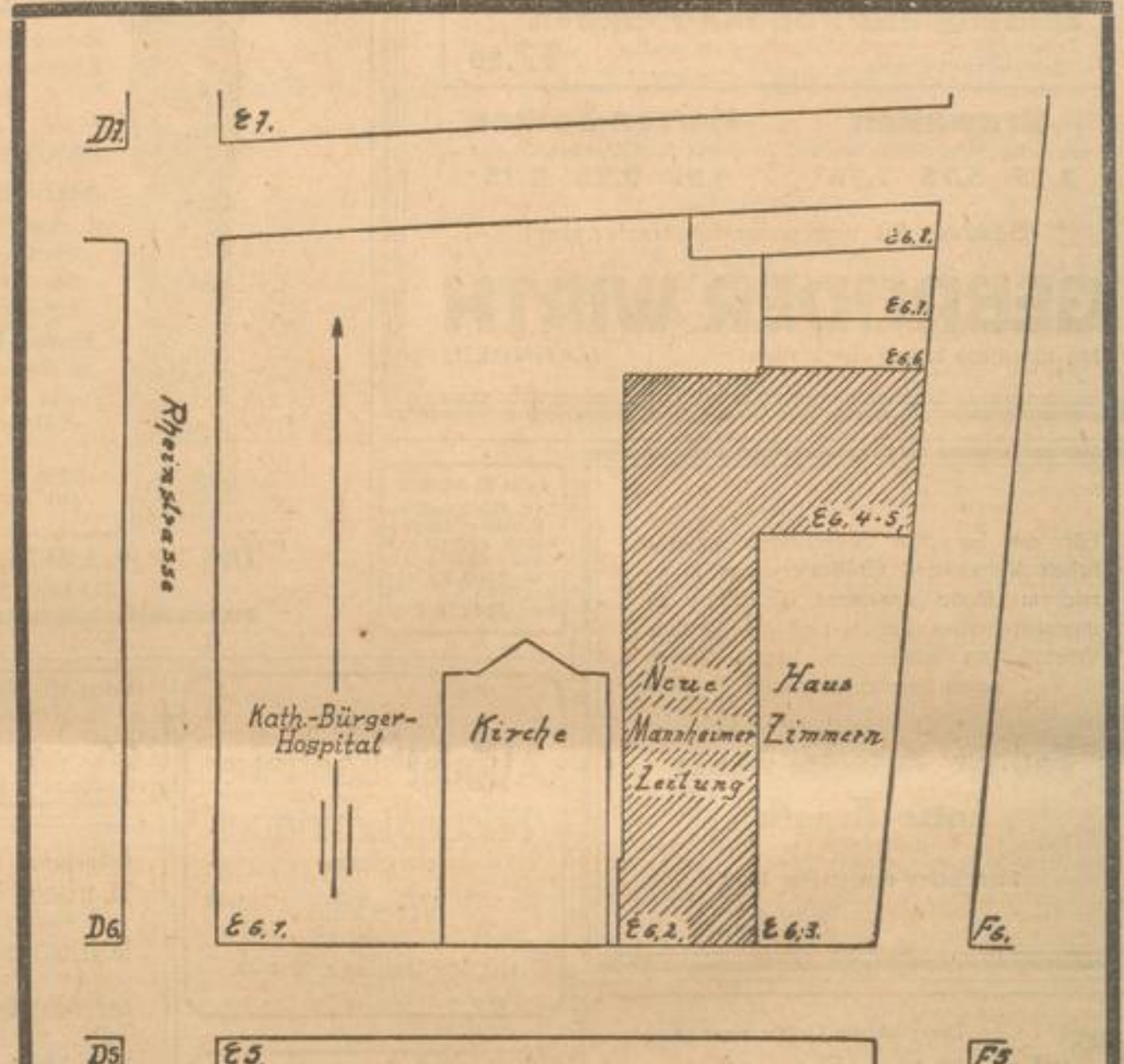
2 leere oder teilweise möbl. Zimmer, evtl. mit Bad, sep. Toilet., el. u. Heizk. in a. Lage, an nur ruh. Verh. ev. d. 1. Etg. zu verm. Zu erfragen in der Geschäftsst. *8882

Schön möbl. Zimmer
mit 2 Betten an 2. Ort. u. der. st. bef. Ober. zu verm. *8879 Hlshausstr. 12. III. z.

Schön. gef. ion. Rim.
auf möbl. el. u. an sof. Dom. od. Ort. zu verm. Heidenheim Hauptstraße 2. *8851

Schön möbl. Zimmer
sofort zu vermieten. H 3, 2b, 1 Treppe rechts. *8870

Schön möbl. Zimmer
mit separ. Toilet. evtl. an 1. u. zu verm. *8845 Brenninger, E 7, 27 (Rheinstraße)



Das Anwesen der „Neuen Mannheimer Zeitung“
in E 6, 2 und E 6, 4/5

1065 qm groß

aus dem obigen Lageplan ersichtlich

wird Mitte dieses Jahres frei und ist zu verkaufen.

Im gegenwärtigen Zustande sind die Gebäulichkeiten für Büros und Lagerräume (an zwei Straßen) besonders geeignet.

In Gemeinschaft mit dem benachbarten Zimmern'schen Anwesen E 6, 3 (595 qm), das auch zum Verkauf steht, ergibt sich ein arrondiertes Baugrundstück von

1660 qm

das sich für mancherlei gewerbliche oder industrielle Zwecke — Bürohaus, Groß-Garage — verwenden läßt.

Der Verkehrsmittelpunkt der Stadt ist in 5 Minuten zu erreichen. Straßenbahnen der Linien No. 1, 2, 15, 17 zwischen D und E und zwischen G und H.

Nähere Auskunft erteilt

Druckerei Dr. Haas - Neue Mannheimer Zeitung

G. m. b. H.

E 6, 2

GLORIA PALAST

Seckenheimerstraße 14

Ab heute das große Film- u. Variete-Programm im Film:

Anny Ondra
das blonde Mädel unserer Zeit in
Der erste Kuß
Ein hinreißendes, Liebestürme hervorbringendes Groß-Lustspiel.

Auf der Bühne:
Das sensationelle Gastspiel
Casanova u. die Frauen
Persönliche Mitwirkende:
Marcella de Garda u. Justus Sadarowsky von Concert Mayol-Paris
Morelly Sisters ehem. Mitglieder des Nationaltheaters München in Solo-, Duo- u. Grotesktänzen sowie in der Tanzvision
Casanova u. die Frauen

Beginn der Vorstellungen Werktags 7 1/2 Uhr
Sonntags 2 Uhr.

Offene Stellen

Junger Kaufmann
aus der Autobranche
mit Fachschul- u. Realschulbildung, perfekt in Stenographie und Schreibmaschinen-schreiben, zum sofortigen Eintritt gesucht. Ausführliche schriftliche Angebote erwünscht an 5492
Brennabor Süddeutsche Kraftwagen-Verkaufsgesellschaft u. S. O.,
Hilfstraße 2, 3-5.

Zeitungsverkäufer

zur Einnahme einer reich illustrierten Wochenzeitung per sofort gesucht. Anmeldungen: Samstag, 11. d. M., 10 Uhr vormittags bei der Geschäftsstelle K 2. 3. Ausweispaß erforderlich. *3992

Gesucht wird für 1. oder 15. Juli in kleinen Haushalt ein durchaus
perfektes Mädchen
das selbstständig die Küche verwaltet kann u. das kleinere Kochen versteht. Wenig Hausarbeit, Zimmermädchen vorhanden. Nur Bewerberinnen mit sehr guten Zeugnissen, wollen sich bald melden unter Ang. früh. Tätigkeit od. mit Zeugnisabschr. unt. O Y 101 an d. Geschäftsstelle.

Ein Fuhrmann
für Einspännerfuhrwerk, sowie ein
Hilfsbursche
soll. gesucht. 2285
H. C. Hofmann, Bier- u. Weinhandl., Eisfabrik, S. 6 Str. 33, 2285

Alleinmädchen
das gut bürgerlich kochen kann, beste Empfehlungen Bedingung
Michel
Lameystraße 11, I
*3907

Stellen-Gesuche
Tüchtiger Verkäufer und Lagerist
d. Lebensmittelbranche hier in Wild und Wellen, sucht per 1. Juli oder 1. August Stelle als 1. Verkäufer oder Hilfsleiter. Fr. Zeugnisse, in Referenzen vorhanden. Angebote unter Y D Nr. 54 an die Geschäftsstelle. *3991

Fräulein
mit ähnlichen vorstehenden Büroarbeiten vertraut, von Auto-Steifenhandlung
p. sofort gesucht
Angebote mit Gehaltsansprüchen, Bild u. Zeugnisabschrift, unter Y W 90 an die Geschäftsstelle.

Tüchtige Friseurin
soll. gesucht. J. 2. 18.
Reichheld, Finklerstr. 18.
Alleinmädchen
das selbst arbeiten l. für kleinen Haushalt, p. sol. od. früber gesucht. Vorzugl. mit Zeugn. T. 1. 8. Baden. *3950

Junger Bäckergehilfe
18 J. a., mit gut. Zeugnissen, perfekt in allen Arbeiten, angelehnt in Konditorei, sucht Stelle auf 1. Juni. Angebote unter Z E 8 8 an die Geschäftsstelle. *3992

Zimmerwagen
Waldhofen und Hütte billig abzugeben. *3880
Sommer, Q. L. 15. IV.

Existenzen!
Bäckereien, Metzgereien, Sigschwärzereien, Lebensmittelgeschäfte in wirklich guten Lagen zu verkaufen und zu übernehmen. *3943
H. Weber, Immobilien, S. 6 1. Telefon 210 14

Ordentl. Mädchen
für Küche u. Haushalt, mit gut. Zeugn. per 15. 6. gesucht. Fortanfragen u. 1-3/4 und 7-9 Uhr bei *3990
Sohn, L. 11. 26.



Hinaus in Freie

und in einem Anzug, worin Sie sich wohl fühlen!

Tausende von Herren sehen Sie festlich gekleidet! — Tausende von Herren haben sich unseres modernen Verkaufsystems bedient! — Bleiben Sie nicht rückständig! Denken Sie fortschrittlich! Kommen Sie zu uns und kaufen Ihre Kleidung auf

Teilzahlung

1/4 Anzahlung und 16 Wochenraten
Bei Käufen über 100 Mark
1/4 Anzahlung und 20 Wochenraten

Mettner's

Serien-Tage
nur noch
Freitag, Samstag u. Montag

Franz Mettner

Nächster Verkaufsladen
Ludwigshafen, Ludwigstr. 10a
Mannheim, T 1, 4
Breitestraße (1 Treppe)

Besser ist Sie gehen zu

Stellen-Gesuche
Kaufmann
abschluß- u. bilanzsicherer Buchhalter, perfekt im Rechnungswesen, Stenographie und Schreibmaschinen-schreiben, zum sofortigen Eintritt. Off. Angebote unter Z N 96 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *3996

Motor-Radfahrer
gut, fahrbefähigt, kaufmännisch gebildet, sucht Stellung, würde auch inkonstante Vertretung übernehmen. Routine u. evtl. ein Motorrad f. gesucht werden. Angebote unter Z Y Nr. 4 an die Geschäftsstelle des Blatt. *3998

Verkäufe
Piano
gut erh., günstig zu verkaufen. Güter, Rianerstr. B 4, 14
22054

Steinway & Sons PIANO
1 schön klingendes u. preisw. 123
Pianohaus Pfeiffer
Mannheim, N 2, 11

Zimmerwagen
Waldhofen und Hütte billig abzugeben. *3880
Sommer, Q. L. 15. IV.

Elektromotor
2 PS, Gleichstrom, zu verkaufen
B 7, 18. 2. Stad.
Tel. 274 84.

Blau. Kinderwagen
ausgezeichnete Fabrikat aus erh. zu verk. Tel. 2 Dapageten mit Bild. Herrmann, T. 15, 1. Stad. *3957

Verkäufe
Paddelboot
(Zweifler)
ca. m. Segelstange, billig zu verkaufen. Ein- u. zweifler Samstag bis 5 Uhr nachm. *3914
Villingen, Rheinhammstr. 12, I. Telefon 821 82.

Immobilien
Einfamilienhaus in Heidelberg
7 Zim. u. Bad, Zentralheizung, Holz, Gart., beheizbar, bei 15 000,- M. Angebot, sol. zu verk. Otto Plann, Heidelberg, Babingerstr. 2, Tel. 1678. *3919

Verkäufe
Federwagen
40 A, Rinderrad, 2 Sitze u. Benz., 15 A zu verkaufen. *3908
Haben, Oh. Vossstr. 25

Steinway & Sons PIANO
1 schön klingendes u. preisw. 123
Pianohaus Pfeiffer
Mannheim, N 2, 11

Zimmerwagen
Waldhofen und Hütte billig abzugeben. *3880
Sommer, Q. L. 15. IV.

Elektromotor
2 PS, Gleichstrom, zu verkaufen
B 7, 18. 2. Stad.
Tel. 274 84.

Blau. Kinderwagen
ausgezeichnete Fabrikat aus erh. zu verk. Tel. 2 Dapageten mit Bild. Herrmann, T. 15, 1. Stad. *3957

Kauf-Gesuche
Kl. geb. Theke und Regale
zu kaufen gesucht. Angebote unt. Y Z 83 an die Geschäftsstelle. *3900

Verkäufe
Riessner-Kachel-OFEN
gebraucht, gut erh., zu verkaufen. *3919
O 4, 6 2 2 r.

Verkäufe
1 weißer Herd
Röhren u. Gas komb., 31.4 00,- *3889
große Drehbank
H. K. 120,- zu verkaufen. 2 8 1 d. H. 4. 24.

Steinway & Sons PIANO
1 schön klingendes u. preisw. 123
Pianohaus Pfeiffer
Mannheim, N 2, 11

Zimmerwagen
Waldhofen und Hütte billig abzugeben. *3880
Sommer, Q. L. 15. IV.

Elektromotor
2 PS, Gleichstrom, zu verkaufen
B 7, 18. 2. Stad.
Tel. 274 84.

Blau. Kinderwagen
ausgezeichnete Fabrikat aus erh. zu verk. Tel. 2 Dapageten mit Bild. Herrmann, T. 15, 1. Stad. *3957

Schubertbund Mannheim-Ludwigshafen E. V.
Nibelungensaal - Rosengarten
Samstag, den 11. Mai 1929, 20 Uhr
III. KONZERT
Vorkonzert für das Sonderkonzert am Pfingstsonntag anlässlich des X. bad. Sängerbundesfestes in Freiburg i. Br.
Männer- und Frauenchöre von Hans Wagner, Hugo Kaun, Ludwig Guber, Johs. Brahms und W. Moldenhauer.
Ur- u. Erst-Aufführungen für Mannheim.
Mitwirkende: Der Männerchor des Schubertbundes, der Frauenchor des Schubertbundes, das Nationaltheater-Orchester Mannheim.
Musikalische Leitung: Werner Gießling, Kapellmeister am Nationaltheater Mannheim.
Eintrittskarten zu: RM. 2,-, 1.50,-, 80,-, 70,- bei K Ferd. Heckel, O 3, 10, im Mannheimer Musikhaus, O 7 und am Konzerttag an der Kasse des Rosengartens. 5464

Vermietungen
Freundliches Zimmer
möglichst mit oder in der Nähe einer Autogarage in Mannheim oder näherer Umgebung von besser. Herrn gesucht. 2271
Angebote unter O W 199 an die Geschäftsstelle.

Verkäufe
Gut möbliertes Zimmer
oder Wohn- u. Schlafzimmer Nähe Turbodenplatz gesucht. Angebote unter Y U 78 an die Geschäftsstelle. *3903

Verkäufe
Gr. hübsch. Wohnz.
(mit Klavier) in gut. Lage, zentr. gelegen, sehr fr. Einricht. od. dgl. zeitweise zur Verfügung. *3905
Anf. unt. Y E 70 an die Geschäftsstelle

Verkäufe
Dame sucht lauter gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer
Beschäftigung für Sonntag vorm. erw. Angeb. unter Z N 99 an die Geschäftsstelle. *3937

Verkäufe
Motorrad
gut erhalten, gegen Veranschlagung zu verkaufen. *3906
Angebote mit Preis unter O D 198 an die Geschäftsstelle.

Vermietungen
2 Zimmer-Wohnung
(5 Personen), Rente wird vorher, Karte vorb. Ann. u. Y V 79 an die Geschäftsstelle. *3901

Verkäufe
Gut möbliertes Zimmer
oder Wohn- u. Schlafzimmer Nähe Turbodenplatz gesucht. Angebote unter Y U 78 an die Geschäftsstelle. *3903

Verkäufe
Gr. hübsch. Wohnz.
(mit Klavier) in gut. Lage, zentr. gelegen, sehr fr. Einricht. od. dgl. zeitweise zur Verfügung. *3905
Anf. unt. Y E 70 an die Geschäftsstelle

Verkäufe
Dame sucht lauter gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer
Beschäftigung für Sonntag vorm. erw. Angeb. unter Z N 99 an die Geschäftsstelle. *3937

Verkäufe
Motorrad
gut erhalten, gegen Veranschlagung zu verkaufen. *3906
Angebote mit Preis unter O D 198 an die Geschäftsstelle.

Geldverkehr
Mk. 900.-
rückzahlbar in 3 Monaten, gep. hoch. Zins u. Sicherheit von Beamten in höherer Stellung gesucht.
Angeb. unt. Y X 81 an die Geschäftsstelle. *3904

Geldverkehr
Geld jeder Höhe, auch Depothes. u. Baugeld schnell d. frey durch Karl Brandner, Rhein-Ne. Friedrichs-Hecke 24, Ruzp. erb. 24189

Geldverkehr
6000 bis 8000 Mk.
als 1. Depothes. auf gutes Objekt, aus Privatb. gef. *3905
Angeb. unt. Y L 61 an die Geschäftsstelle.

Geldverkehr
2 bis 3000 Mark
kurzfristig zu leihen gesucht, gep. doppelte Sicherheit von Hausbesitzer. *3902
Angebote unter Y E 5 an d. Geschäftsstelle.

Geldverkehr
Kanarienvogel entfliegen.
Abzugeben gegen Neulohn Waldparkstr. 27, IV

Unterricht
Englisch
Wer schnell und sicher englisch lernen will, geht nach C. L. 3, 1. Tr. Rudolfsplatz 14. Mail. *3904

Heirat
Gute Ehen vermittelt Thomas, Al. Werselstr. 2 am Bahnhof. *3912

Heirat
Zwei Freundinnen, auf 40 Jahre, Eme. wünschen anständige Ehen kennen zu lernen. Freundschaft, Gebenfreudigkeit, Spaziergängen und Lust.

Heirat
Zufahrt, unt. Y T 77 an die Geschäftsstelle. *3903

Heirat
Zwei Freundinnen, auf 40 Jahre, Eme. wünschen anständige Ehen kennen zu lernen. Freundschaft, Gebenfreudigkeit, Spaziergängen und Lust.



FREITAG + SAMSTAG + MONTAG + DIENSTAG
4 Hemden-Tage

- | | | | |
|---|-----------------------|--|-----------------------|
| Perkal-Oberhemden
unterfüttert, indanthrenfarbig
nur moderne Muster . . . | 2⁹⁵ | Popeline-Oberhemden
Qualitätsware, moderne
Streifen mit unterlegter Brust | 5⁷⁵ |
| Batist-Oberhemden
weiß durchgehend gemustert
vorrätig in den Weiten 34
bis 42 | 3⁹⁰ | Batist-Oberhemden
nur neue dieu-Farben, mit
passendem Kragen | 6⁷⁵ |
| Zefir-Oberhemden
unterfüttert, neueste Streifen-
muster, gute Verarbeitung | 4⁵⁰ | Seidenpopeline-
Oberhemden
hochparie Muster in vor-
züglicher Verarbeitung, ein-
maliges Angebot | 7⁹⁰ |

Hirschland

Gesunde Füße



nur durch anatomisch richtigen Bau des Stiefels!
Als fertige Stiefel nach Maß sind seit ca. 25 Jahren im
Urteil erster ärztlicher Autoritäten

nur 'Chasalla'-Stiefel

anerkannt als die Fußbekleidung, die der Form der Füße
am besten entspricht; sie sind anatomisch richtig,
vollendet in Schönheit und Form.

Unsere stetig wachsenden Erfolge lehren:
Gesunde Füße nur durch: 'Chasalla'



'Chasalla'-Schuhhaus

R 1, 7

MANNHEIM

Marktecke

Verbreitere Deinen Kundenkreis durch An-
zeigen in der „Neuen Mannheimer Zeitung“

Garantiert nächsten Dienstag Ziehung!

Maimarktlose bringen Glück

Gewinnbetrag 30 000.- Mk.
Lospreis nur 1 Mark

Lose noch zu haben bei Staatl. Lotterie-Einnehmer **Stürmer, Burger, Erzgraber**
sowie bei sämtlichen durch Plakate kenntlichen Geschäften und den Straßenverkäufern

General-Vertrieb **MÖHLER, Mannheim, K 1, 6**

Vermietungen

- | | | | |
|---|---|---|--|
| Schöne Wohnung
1 Zimmer und Küche
mit Bad, beschlag-
nahmetrel, Neubau,
Küchenschrank, voll-
ständig, sofort zu
vermieten. *2024
Wnnd. u. Z. G. 10
an die Geschäftsstelle. | 1 Zimmer u. Küche
mit Bad, in Refe-
torau an Lindertol,
Gepaar tot. an ver-
mieten. *2073
Wnndboite unter Y
Y Nr. 63 an die Ge-
schäftsstelle des Staatl. | Schön möbl. Zimmer
mit elektr. Licht sofort
billig zu verm. *2071
P. 2, 10, 4. Et. rechts.
Schlafstelle
zu vermieten. *2025
Vergütung 35. | Neu möbl. Zim. mit
Schreibt. Stuhl, u.
el. L. 8, 15, 8, an Dell.
Den an um. Wände
u. Bild. u. mit ver-
stärkter Kiste 5,
4. Et. rechts. *2010 |
|---|---|---|--|

Großer Laden
mit Nebenraum
Lindenhol, für je-
den Geschäft ge-
eignet, zu ver-
mieten. *2024
Röhren bei
Heinle, Meer-
feldstraße 20, III.

Gut möbl. Zimmer
mit 1 od. 2 Betten, el.
Licht u. sof. an verm.
Ruhstr. 0 4, 17, III.
*2028

Möbliertes Zimmer
el. Licht, a. 1. Juni
zu vermieten. *2018
B 2, 11, 2 Treppen.

Vermischtes
Gebr. Fahrräder
verkauft billig 2165
Pflzer J 1, 7.

**Küchen
Wohnzimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Einzelzimmer
Matratzen**
auch gegen
Teilzahlung
bei 2077
F. Krämer
Marktstraße
F 1, 9

Hauptpflege-Oele
für Sport und Bad
empfehle in In Qua-
lität sehr vorteilhaft
Reformhaus Eden,
P 6 2, 2028

Markenräder
von 100 Mk. an mit
Garantie solange Vor-
rat reicht. *2028
P 14, II 4, 24.

Für das Pfingstfest!
Beste
Bielefelder Oberhemden
in Riesenauswahl
bekannt billig!

Neuheiten in Krawatten
Bielefelder Wäsche-Vertrieb
nur D 2, 6 in der Harmonie nur D 2, 6

**Zur Tradition
unseres Hauses**
gehört es, daß wir nur Anzüge und Mäntel
vorbildlich guter Qualität führen

In großer Auswahl:
Moderne flotte Anzüge
für Gesellschaft, Reise und Sport
Mk. 120.-, 100.-, 90.-, 80.-, 70.-, 60.-, 50.-, **40.-**

Elegante Frühjahrs-Mäntel
Mk. 110.-, 98.-, 85.-, 78.-, 68.-, 55.-, 48.-, **42.-**

W. Bergdolt
H 1, 5 Mannheim Breitestraße

Die Sensation

unseres
Mai-Messe
Verkaufs

Einheits-
preise
zum Ausschrei:

Herrn- u. Damen
Tresors edl. Led. 25, **10**

Besuchtaschen
aus gutem Leder **50**

Beuteltaschen
regulär 3.95 nur **95**

Griffbügeltaschen
aus edl. ostind. Saffian
regulär bis 12.50 **4.50**

Besuch- u. Griffbügel-
taschen regul. bis 20.- **6.50**

1.50
gutes
Leder

2.50
Edel
Saffian

3.50
regulärer Preis
bis 8.- Mk

KANDER
MANNHEIM